



AM 5. MÄRZ

GEMMA
KÄRNTEN
KOROŠKA

WAHLPROGRAMM 2023



DIE GRÜNEN

KTN.GRUENE.AT



HALLO, WIR SIND OLGA VOGLAUER & CHRISTOPH GRÄFLING



Die Klimakrise ist in Kärnten angekommen. Und sie zeigt keine Gnade. Im Sommer werden ganze Ortschaften verschüttet. Binnen weniger Sekunden sind ganze Existenzen zerstört. Zu Silvester und Weihnachten haben Sommerrodelbahnen geöffnet und weiße Kunstschneebänder ziehen über die grünen Hänge der Skigebiete. Gleichzeitig steigen durch unsere Abhängigkeit von Öl, Gas und Diktatoren die Preise. Die Lösung liegt auf der Hand: Mit dem Umstieg auf erneuerbare Energien wird unser Leben wieder leistbar. Und wir schützen unser Klima.

Unser Daham kann so viel mehr. Doch es braucht Mut, Plan und Menschen, die anpacken. Also: Gemma Klimaschutz. Gemma Kärnten. Gemma Grün Wählen.

Olga & Christoph

Das ist unsere Klimastrategie für Kärnten

1. Sonnenkraftwerk am Flughafen

Mit PV-Anlagen auf dem Gelände produzieren wir Strom für ganz Klagenfurt. Durch die Bürger:innenbeteiligung profitieren alle Kärntner:innen.

2. Photovoltaikanlagen auf Parkplätzen

Die Betonwüsten vor den Supermärkten liefern in Zukunft Strom und Energie und entlasten dadurch das Geldbörsel.

3. 30-Minuten-Öffitakt für Kärnten

Damit der Umstieg auf die öffentlichen Verkehrsmittel unkompliziert und zeitsparend möglich ist, wird jede Ortschaft in Kärnten gut angebunden und erreichbar sein.

18 PUNKTEPLAN FÜR KÄRNTEN



WIR MACHEN KÄRNTEN KLIMAFIT

- » Mehr Lebensqualität für alle
- » Klimaschutz für Kärnten
- » Raus aus Öl und Gas

SAUBERE ENERGIE FÜR KÄRNTEN

- » 100% erneuerbare Energie
- » Die Sonne scheint gratis
- » Ausbau der Windkraft

MOBIL IN DIE ZUKUNFT

- » Wir bringen Kärnten voran
- » Wir verbinden Kärnten
- » E-Mobilität ausbauen

NATUR STATT BETON

- » Öffentliche Seezugänge erhalten
- » Schluss mit Spekulation
- » Biologische Vielfalt erhalten

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

- » Heimische Wirtschaft stärken
- » Für die Arbeitsplätze der Zukunft
- » Nachhaltiger und sanfter Tourismus

EIN LEBENSWERTES KÄRNTEN FÜR ALLE

- » Pflege
- » Gesundheit
- » Wir lassen niemanden im Stich

STARKE FRAUEN FÜR KÄRNTEN

- » Für echte Gleichstellung

KOROŠKA IST VIELFALT

- » Zweisprachigkeit leben

UNSERE LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

- » Gutes Essen für alle
- » Tierschutz
- » Klimafitter Wald

ABFLUG FÜR SPEKULANT:INNEN

- » Unsere Seen
- » Unser Flughafen
- » Saubere Finanzen

DAHAM IST ES AM SCHÖNSTEN

- » Starke Gemeinden - mehr Mitsprache für alle
- » Leistbares Wohnen
- » Öffentliche Gebäude als Leuchttürme

KUNST UND KULTUR INS RAMPENLICHT

- » Fair Pay

MIT SPORT VERBINDEN, MIT SPORT GEWINNEN

- » Green sports

KÄRNTEN IST MEI DAHAM

- » Family time
- » Kärnten macht Schule
- » Abwanderung stoppen
- » Mehr Raum für die Jugend

GLEICHE RECHTE FÜR ALLE

- » LGBTQ+
- » Wo die Zukunft zählt, nicht die Herkunft

SICHERHEIT UND FRIEDLICHES ZUSAMMENLEBEN

- » Ein sicheres Zuhause
- » Stopp mit Hass im Netz
- » Schnelle Hilfen bei Naturkatastrophen

MEHR DEMOKRATIE UND TRANSPARENZ

- » Macht braucht Kontrolle
- » Aktiv gelebte Demokratie
- » Digitale Verwaltung

SELBSTBESTIMMT LEBEN

- » Ein barrierefreies Kärnten
- » Inklusive Bildung

WIR MACHEN KÄRNTEN KLIMAFIT

MEHR LEBENS- QUALITÄT FÜR ALLE

Mit welcher Wucht die Klimakrise zuschlägt, erleben wir in Kärnten unmittelbar: Starkregen, Murenabgänge und Überschwemmungen, rasant abschmelzende Gletscher, verheerende Stürme, Hagelereignisse und verdorrte Felder, Dürren, Waldbrände, Borkenkäfer und neue Krankheiten bedrohen unsere Lebensgrundlagen.

Wir haben keine Zeit mehr zu verlieren – Klimaschutz muss jetzt passieren! Denn wir sind die erste Generation, die den Klimawandel am eigenen Leib spürt, und die letzte Generation, die etwas dagegen tun kann. Wir nehmen diese Jahrhundertaufgabe ernst und wollen unser Kärnten durch konsequenten Klimaschutz lebenswert erhalten – und damit eine gefährliche und unkontrollierbare Aufheizung der Erde mit dramatischen Folgen für uns Menschen und die Natur verhindern.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen Kärnten durch ambitionierte, vorausschauende Politik von der Mobilität über die Wirtschaft hin zur Energiewende zum Vorreiter in Sachen Klimaschutz machen.

Unsere Jugend hat erkannt, dass die Klimakrise gestoppt werden muss, damit unser Planet eine Zukunft hat. Viele von ihnen sind Vorreiter:innen bei der Veränderung des Lebensstils, sei es in Fragen der Mobilität oder der Ernährung. Um die Klimaziele zu erreichen, braucht es alle Kräfte in unserem Land: Politik und Verwaltung ebenso wie Wirtschaft, Wissenschaft, NGOs, und viele mehr. Sie wollen wir auf den Weg in eine klimaneutrale Zukunft einbinden und mitnehmen.

Klar ist auch: Viele Betriebe haben die Chancen des Klimaschutzes bereits erkannt. Gemeinsam mit Wirtschaft und Industrie wollen wir die heimische Innovationskraft weiter ankurbeln und den Klimaschutz voranbringen. Die Transformation in eine nachhaltige Wirtschaft ist auch für den Kärntner Arbeitsmarkt und die Kärntner Wirtschaft eine große Chance, um nach den Krisen der letzten Jahre wieder richtig durchstarten zu können. Wir werden durch ambitionierten Klimaschutz die Konjunktur beleben und den Arbeitsplatzturbo zünden.

Die gute Nachricht ist: Wir können noch etwas tun, um die Krise abzumildern. Je entschiedener und rascher wir handeln, desto größer ist die Chance, dass wir unseren Kindern und Enkelkindern einen lebenswerten Planeten hinterlassen können! Es ist vollkommen klar, dass der Weg zur Klimaneutralität mit Veränderungen verbunden ist. Aber auf diesem Weg bieten sich auch viele Chancen – für mehr Lebensqualität, mehr soziale Gerechtigkeit und einen klimagerechten Wohlstand für alle Menschen.

KLIMASCHUTZ FÜR KÄRNTEN

Im Einklang mit den österreichischen Klimazielen erreichen wir in Kärnten bis 2040 Klimaneutralität – dabei verfolgen wir konsequent verbindliche Treibhausgas-Reduktionsziele des Pariser Klimaabkommens und binden die Gemeinden ein. Wir schaffen geeignete Rahmenbedingungen, um Klimaschutz und die Energiewende auf allen Ebenen zu verankern. Mit einer Klima- und Energiestrategie bringen wir die Maßnahmen auf den Weg.

RAUS AUS ÖL UND GAS

Raus aus teurem Öl und Gas, rein in die erneuerbare Energiezukunft: Um die Klimaschutzziele zu erreichen, müssen wir in Zukunft auf die Verbrennung von Heizöl, Kohle und fossilem Gas zur Wärmeerzeugung verzichten. Wir fördern den Umstieg auf erneuerbare Energieträger für Betriebe und Private. Als Land übernehmen wir Vorbildfunktion, indem ab sofort keine neuen fossilen Heizsysteme in öffentlichen Gebäuden mehr zum Einsatz kommen und die bestehenden so rasch wie möglich ersetzt werden.

WAS ES JETZT BRAUCHT

- » **Maßnahmen zur Klimawandelanpassung:** Parallel zur Reduktion der Treibhausgase ist es notwendig, Aktionspläne gegen die bereits eingetretenen und unabwendbaren Folgen der Klimakrise voranzutreiben. Wälder und Landwirtschaft sollen widerstandsfähiger gegenüber dem Klimawandel gemacht werden, Gefahrenzonenpläne und Hochwasserschutz sind anzupassen, Begrünungen und Beschattungen im städtischen Gebiet sind auszuweiten.
- » **Klimaschutz durch Bildung:** Bildungseinrichtungen, vom Kindergarten bis zur Matura, setzen Unterrichtsschwerpunkte zu den Themen Energie und Klima. Ein flächendeckendes Netz von mit Solarstrom versorgten zertifizierten „Sonnenschulen und -kindergärten“ macht die Energiewende spürbar.
- » **Klimaschutz für bewusste Konsument:innen:** Wir fördern bewusstseinsbildende Maßnahmen für klimafreundliche Ernährung und Einkaufsverhalten mit geringem CO₂-Fußabdruck aus der Region.
- » **Forschen für die Zukunft:** Gemeinsam mit unserer Universität und der Fachhochschule machen wir Kärnten zur treibenden Kraft und zum Innovationsmotor am Weg zu einer klimafitten Wirtschaft und Gesellschaft. Damit unser Land zum Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeit und modernste Umwelttechnologie wird, initiieren wir gemeinsam mit den Kärntner Hochschulen Forschungsschwerpunkte zu Klimaschutz, Klimakrisenanpassung und Ressourceneffizienz, und fördern Forschungs und Lehrschwerpunkte zu Klima- und Umweltschutz ganz besonders.
- » **Klimaschutz mitgestalten:** Expert:innen und Initiativen wie „Fridays for Future“ und „Scientists for Future“ werden künftig stärker in politische Entscheidungen einbezogen. Darüber hinaus startet Kärnten einen breiten Bürger:innenbeteiligungsprozess zum Thema Klimaschutz.
- » **Die öffentliche Hand macht's vor:** Klimafragen werden künftig in allen Aufgabengebieten des Landes berücksichtigt und alle Maßnahmen, die das Land setzt, werden auf ihre Klimatauglichkeit geprüft („Klimacheck“). Ein jährlicher Klimabericht wird verpflichtend eingeführt. Im Hinblick auf ihre Vorbildwirkung bei Energieautonomie und Klimaschutz gestalten wir die Landesverwaltung klimaneutral. Die Beschaffung von nachhaltigen und fair gehandelten Gütern wird Standard. Alle Finanzierungselemente des Landes werden auf Klimaverträglichkeit hin überprüft.

SAUBERE ENERGIE FÜR KÄRNTEN



Wir stecken in einer massiven Energiekrise. Durch den wachsenden globalen Energiehunger und infolge des Ukraine-Kriegs werden fossile Energien wie Öl und Gas knapp und extrem teuer. Wenn wir nicht frieren wollen, wenn wir weiter mobil bleiben wollen, wenn unsere Wirtschaft uns weiter versorgen soll, dann müssen wir jetzt umstellen – von fossilen Energien auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz. Das Gute dabei: Wenn wir diesen Weg gehen, dann leisten wir gleichzeitig auch unseren Beitrag zum Schutz des Weltklimas und machen uns unabhängig von den unberechenbaren Launen von Putin und Co.

Der Energiemasterplan, der unter Grüner Regierungsbeteiligung in Kärnten erarbeitet wurde, ist auch heute die Leitschnur der Kärntner Landespolitik. Das spricht für die Qualität unserer Arbeit. Hier wird deutlich, wie wichtig es ist, dass Grüne Politik zurück in den Kärntner Landtag kommt, denn nur die Grünen sind eine starke Stimme für den Klimaschutz und die Energiewende.

Einiges haben wir schon erreicht: Durch die Installation einer Biowärmeversorgung statt eines großen Gaskraftwerks ist Klagenfurt unabhängiger von den aktuellen Preissteigerungen. Darauf können wir uns aber nicht ausruhen.

100% ERNEUERBARE ENERGIE

Was wir wollen, ist eine Energierevolution: Für uns ist das Ziel erst erreicht, wenn Kärnten das ganze Jahr über und zu jedem Zeitpunkt zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien versorgt wird – zu bezahlbaren Preisen und für alle zu jeder Zeit und an jedem Ort verlässlich verfügbar. Wir verstehen den klimagerechten Umbau der Energieversorgung als Chance, das Land zu modernisieren.

Kärnten wird Vorzeigeregion bei erneuerbaren Energien: Mit ambitionierten Klima- und Energiezielen sorgen wir dafür, dass sich Kärnten bis 2030 sowohl bei Strom als auch bei Wärme zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energieträgern versorgt. Dazu entwickeln wir die Energiestrategie konsequent weiter, definieren klare Maßnahmen und sichern diese budgetär ab.

DIE SONNE SCHEINT GRATIS

Wir bringen Photovoltaik nicht nur auf die Dächer und Fassaden, sondern auch in die Fläche. Der Ausbau soll neben Autobahnen und Schienen auch auf zubetonierten Flächen erfolgen, und nicht auf wertvollem Ackerland.

Jedes Kärntner Dach wird ein Kraftwerk: Wir wollen eine Energiewende, an der sich alle beteiligen können – Betriebe, Mieter:innen und Hausbesitzer:innen. Das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz des Bundes macht dies möglich. Wir sind mitten in einer nie dagewesenen Photovoltaik- und Solaroffensive. Der eigene Strom und die eigene Wärme, dezentral und vor Ort erzeugt, wird Realität. Wir lassen keine Fläche ungenutzt: Triste Parkplatzwüsten vor Supermärkten nutzen wir als Energiequelle für Sonnenstrom.

AUSBAU DER WINDKRAFT

Mehr Tempo beim Ausbau der Windkraft: Wir entwickeln den „Masterplan Windenergie“ weiter und treiben den Ausbau der Windkraft in bestmöglichem Ausgleich mit Natur- und Artenschutz sowie den Interessen von Anwohner:innen voran.

WAS ES JETZT BRAUCHT

- » **Bürger:innen an der Energiewende beteiligen:** Wir wollen, dass von der Energiewende möglichst viele profitieren. Deshalb werden wir Bürger:innen-Projekte bei Wind- und Solarparks besonders fördern und die Gemeinden an den Einnahmen aus den Erneuerbaren-Anlagen beteiligen. Beratungsangebote für Erneuerbare Energiegemeinschaften und Bürger:innen-Energiegemeinschaften bauen wir aus.
- » **Energiearmut beenden:** Klimakrise und Energiewende sind keine rein technischen, sondern zutiefst soziale Herausforderungen. Wir tragen dafür Sorge, dass alle an der Energiewende teilhaben können und niemand ins Hintertreffen gerät. Mit einem eigenen Fördertopf werden wir energiearme Haushalte bei der Umstellung auf effiziente Elektrogeräte und erneuerbare Heizungssysteme mit bis zu 100 Prozent unterstützen, um ihre Energiekosten dauerhaft zu senken.
- » **In die Forschung investieren:** Wir intensivieren Forschungsförderungsprogramme zur Energieeffizienz und starten eine Energieforschungsoffensive zur Dekarbonisierung, also einer kohlenstofffreien Wirtschaftsweise.
- » **Klimaschädliche Förderungen ersetzen:** Bei gleichzeitiger Förderung von klimafreundlichen Maßnahmen (z.B. Heizungstausch, Gebäudesanierung etc.) bauen wir klimaschädliche Landesförderungen ab. Wir schaffen eine Initiative für mehr Kostenwahrheit auf dem Energiemarkt und beenden versteckte Subventionen für Atomkraft und Kohle ab.
- » **Wir starten eine Klima-Sanierungsoffensive bei Gebäuden:** Angesichts der sprunghaft angestiegenen Energiepreise machen wir die thermische Sanierung von Altbauten rentabel. Wir erhöhen die Sanierungsquote im Bundesland auf mindestens drei Prozent jährlich und unterstützen Sanierungen mit nachhaltigen und recyclingfähigen Dämmstoffen – daran koppeln wir die Umstellung auf erneuerbare Energieversorgung.
- » **Netzkapazitäten absichern:** Dezentrale Anlagen zur Erzeugung von erneuerbaren Energien sind optimal in die Stromnetze zu integrieren. Die Energiewende bedingt die Optimierung des Übertragungsnetzes. Mit intelligenten Stromnetzen ermöglichen wir die Steigerung der Energieeffizienz. Flexible Tarife optimieren die Erzeugung und Nutzung grünen Stroms.
- » **Wärme nutzen statt verschwenden:** Bei vielen industriellen und gewerblichen Prozessen zur Wärmeumwandlung bleiben große Mengen an Abwärme ungenutzt. Im Sinne der Energieeffizienz geben wir der Nutzung der Abwärme für gewerbliche und industrielle Prozesse sowie die Fernwärmeversorgung Vorrang.
- » **Offensive Wasserkraft:** Mit dem umwelt- und naturverträglichen Ausbau der Wasserkraft in Kärnten nutzen wir das vorhandene Potential bestmöglich. Bestehende Wasserkraftwerke modernisieren wir und erreichen somit eine Steigerung des Stromertrages bei einer gleichzeitigen Verbesserung der ökologischen Situation.

MOBIL IN DIE ZUKUNFT

Mobilität ist ein wichtiges Grundbedürfnis in unserer Gesellschaft, gleichzeitig aber auch Sorgenkind Nr. 1 in der Klimapolitik. Viel zu lange wurden in Kärnten Milliarden in den Bau von Autobahnen und Straßenprojekten gepumpt und damit eine rückwärtsgerandete Verkehrspolitik betrieben. So ist Kärnten laut Klima-Bundesländervergleich von Global 2000 nicht nur im Spitzenfeld bei den CO₂-Emissionen, sondern auch Schlusslicht beim öffentlichen Verkehr.

Die Zeit ist reif für den Aufbruch in eine neue Mobilität! Die ersten Schritte des nötigen Kurswechsels haben wir bereits gesetzt: Dank Grüner Regierungsbeteiligung ist das KlimaTicket auf Schiene und für wenige Euros pro Tag kann man landes- bzw. bundesweit mit den öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sein.

WIR BRINGEN KÄRNTEN VORAN

Schieneprojekte haben auch in Zukunft oberste Priorität, wenn es darum geht, Kärnten zu bewegen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Der Bahnausbau bringt die Bagger endlich an die richtigen Baustellen und ist das Paradebeispiel, wie man mit klimafreundlicher Mobilität die Wirtschaft ankurbelt und heimische Arbeitsplätze schafft.

Die Zukunft der Mobilität, für die wir heute die Weichen stellen, baut nicht nur Schienen statt Autobahnen. Sie ist klimaschonend, emissionsfrei und leistbar für alle. Und sie ist gut vernetzt, sodass alle Kärntner:innen bequem und rasch von A nach B kommen. Wir achten bei allen geplanten Verkehrsprojekten darauf, dass sie mit den Pariser Klimazielen vereinbar sind und unterziehen sie einem „Klimacheck“.

Die Verkehrsplanung der Zukunft denkt Städte und Gemeinden in erster Linie als Lebensräume und nicht als Autoverkehrsraum. Sie nimmt dadurch mehr Rücksicht auf Fußgänger:innen, Radfahrer:innen und Öffi-Nutzer:innen und sorgt dafür, dass weniger wertvoller Boden zubetoniert wird, verkürzt die täglichen Wege und hilft Verkehr zu vermeiden. Was für die Menschen dabei rausschaut: Weniger Stau, weniger Lärm, bessere Luft und vor allem: mehr Lebensqualität!

WIR VERBINDEN KÄRNTEN

Wir gehen in die Öffi-Offensive: Schneller von A nach B, mehr Verbindungen, bessere Taktungen – so lauten unsere Ziele. Dazu modernisieren wir die Kärntner S-Bahnen und das Schienennetz und bauen die Mobilitätsknoten aus. Die neue Koralmbahn muss in den Regionalverkehr optimal integriert werden. Wir erhalten die Regionalbahnen als rasche Verbindungen durchs Bundesland, machen sie attraktiver und stimmen Fahrpläne besser aufeinander ab.

Wir binden die Täler an: Wir setzen neue Mobilitätskonzepte um und schaffen mit Bussen schnelle und gute Anbindungen in jedes Tal. Um Menschen auch im höheren Alter Mobilität zu gewährleisten, erarbeiten wir ein günstiges und verlässliches Ruftaxi-System.

E-MOBILITÄT AUSBAUEN

Auch in Zukunft wird es in Kärnten Strecken geben, die nicht mit dem Rad oder den Öffis zurückgelegt werden können. Damit der Umstieg auf alternative, abgasfreie Antriebe klappt, setzen wir einen klaren Rahmen: Wir bauen die Infrastruktur zu einem flächendeckenden Netz an Lademöglichkeiten mit Strom aus erneuerbaren Energien aus – auf Parkplätzen, in Garagen von Mehrfamilienhäusern und Wohnanlagen sowie Betrieben. So schaffen wir in jedem Bezirk ein passendes, engmaschiges E-Mobilitäts-Angebot, das intelligent an weitere Mobilitätsformen gekoppelt ist.

WAS ES JETZT BRAUCHT

- » **Digital, vernetzt und innovativ:** Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung für ein modernes, vernetztes und attraktives Verkehrsangebot im gesamten Bundesland. Innovative Konzepte wie Car-Sharing treiben wir voran. Mikro-ÖV-Systeme wie Ruf- und Sammeltaxis können als kleinräumige Mobilitätsangebote Lücken in den Gemeinden flexibel schließen. Wir fördern den „Mobility-as-a-service“-Ansatz, damit alle ÖV-Angebote benutzer:innenfreundlicher und für jede:n leicht zugänglich sind.
- » **Attraktiv für die Jugend:** Gerade für junge Menschen muss der öffentliche Verkehr attraktiv und günstig sein. Wir wollen den Preis für das Kärnten-Ticket-Student halbieren, und den Ausbau der (Nacht-)Öffis beschleunigen.
- » **Ein noch günstigeres Kärnten-Ticket:** Wir fordern eine weitere Vergünstigung des Kärnten-Ticket von derzeit 399€ auf 365€.
- » **Schwerverkehr eindämmen:** Die Verkehrsbelastung durch den Schwerverkehr werden wir verringern, den LKW-Transit eindämmen. Wo immer möglich, wird der Güterverkehr von der Straße auf die Schiene verlagert.
- » **Verkehrssicherheit erhöhen:** Mit einem Bündel an Maßnahmen sorgen wir dafür, dass Radfahren und Zufußgehen überall sicher möglich ist. Das bedeutet auch, Radfahrer:innen und Fußgänger:innen im öffentlichen Raum mehr Platz einzuräumen. Auch und gerade für Kinder sorgen wir für mehr Sicherheit im Straßenverkehr.
- » **Radoffensive starten:** Fast die Hälfte unserer Autofahrten sind kürzer als 5 Kilometer. Eine Distanz, die perfekt für das Fahrradfahren geeignet ist. Wir brauchen eine zeitgemäße, sichere und komfortable Infrastruktur: Sichere Landesradwege entlang von Landstraßen, ergänzende Hauptradrouten zum dichten Radwegenetz, breite, kreuzungsfreie Wege, Radabschleppanlagen, Bikeboxen und Ladestationen für E-Bikes. Auch für Familien und Kinder muss diese Infrastruktur sicher und nutzbar sein. Das schaffen wir, indem wir bei allen Straßenbauprojekten einen verpflichtenden „Radverkehrs-Check“ umsetzen.
- » **Parken und bequem losfahren:** Wir alle mögen's gern bequem. Darum investieren wir kräftig in den Ausbau von Park & Ride sowie Bike & Ride-Plätzen. Weil die Kombination verschiedener Verkehrsmittel ein rasches Vorankommen und ein Maximum an Flexibilität ermöglicht.

NATUR STATT BETON

Unser Bundesland mit seinen Bergen, Wäldern und Seen ist eine Schatztruhe der Natur, die unzähligen Pflanzen- und Tierarten einen Lebensraum bietet. Durch die Klimakrise, die dramatisch zunehmende Bodenversiegelung und intensive landwirtschaftliche Nutzung ist unser Naturraum allerdings stark bedroht – und auch in Bezug auf das Artensterben ist Kärnten keine „Insel der Seligen“: Artenreiche und biologisch wertvolle Flächen gehen als Lebensräume verloren. Das Insektensterben hält an, zahlreiche Amphibien- und Fischarten sind vom Aussterben bedroht. Der Schutz dieser unberührten Natur und vielfältigen Kulturlandschaften sowie der Erhalt der biologischen Vielfalt sind unser aller Lebensversicherung – und die unserer Kinder und Enkelkinder. Die biologische Vielfalt bildet die Grundlage unseres Lebens und verbunden mit fruchtbaren Böden ist sie die Basis unserer Ernährung. Eine intakte Umwelt kann die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels abfedern. Darum setzen wir uns mit aller Kraft für ihren Erhalt ein.

Allein in Kärnten werden jährlich 365 Hektar Boden bzw. 500 Fußballfelder für Bau- und Verkehrszwecke versiegelt. Das führt zu extremeren Wetterereignissen, vernichtet Erholungsräume und Flächen für die Lebensmittelproduktion und gefährdet den Wasserrückhalt. Wir Grünen fordern seit Jahren den effektiven Schutz unserer begrenzten Bodenressourcen und damit einen Kurswechsel der zuständigen Politik. Trotzdem werden weiter Umwidmungen durchgewunken und Supermärkte und Einkaufszentren an den Ortsrändern hochgezogen. Gleichzeitig sterben unsere Ortskerne. Das geht sich nicht mehr aus! Die Politik muss endlich andere Rahmenbedingungen setzen. Unser Ziel: Eine konsequente Raumordnung, die Wälder, Grünland und unsere wertvollen Böden schützt!

ÖFFENTLICHE SEEZUGÄNGE ERHALTEN

Wir erhalten öffentliche Seezugänge und schützen Seeufer vor Verbauung. Landes- und gemeindeeigene Seegrundstücke sollen für die Allgemeinheit zugänglich sein und dürfen nicht Investor:innen geopfert werden. Wir verhindern weitere Privatisierungen von Seegrundstücken und erhalten öffentliche Seezugänge.

SCHLUSS MIT SPEKULATION

Spekulation mit Grund und Boden nimmt zu. Dadurch wird Bauland immer teurer. Dem wollen wir einen Riegel vorschieben. Wir sagen auch Nein zur Zerstörung unserer Almen durch überdimensionierte Chaletdörfer. Weitgehend unberührte Landschaften schützen wir vor Bodenversiegelung. Die Raumordnung und der naturschutzrechtliche Rahmen müssen weitere Verbauungen von naturnahen Lebensräumen, beispielsweise von Uferzonen, ausschließen. Stattdessen setzen wir in der Region auf den Erhalt der Natur und des Kulturerbes und fördern nachhaltigen Tourismus.

BIOLOGISCHE VIELFALT ERHALTEN

Artenreiche Grünflächen, Biotope, Spätmahdwiesen, Streuobstwiesen und Waldgesellschaften sollen für die Zukunft bewahrt werden. Sie dienen mit ihrer Strukturvielfalt und ihrem Nahrungsangebot als Rückzugsräume für viele Arten und wirken dem dramatischen Insektensterben und dem Schwund von Feld- und Wiesenvögeln entgegen. Wir fördern Maßnahmen für ihren Erhalt. Wir stärken den partnerschaftlichen Vertragsnaturschutz in der Landwirtschaft und die Waldbewirtschaftung. Einschränkungen in der Bewirtschaftung sollen finanziell entsprechend abgegolten werden.

WAS ES JETZT BRAUCHT

- » **Eine Raumordnungspolitik, die den Flächenfraß reduziert:** Wir streben eine stärker gemeindeübergreifende Raumordnungspolitik an, die Bodenschutz und nachhaltige Regionalentwicklung mit Weitsicht betreibt. Klimaschutz, Klimaanpassung und nachhaltige Energieversorgung müssen in den Raumordnungsprogrammen einen wichtigen Stellenwert bekommen. Die Raumordnung und der naturschutzrechtliche Rahmen müssen weitere Verbauungen von naturnahen Lebensräumen, beispielsweise von Uferzonen, ausschließen.
- » **Zersiedlung stoppen, Ortskerne stärken:** Kein Einkaufszentrum mehr auf der grünen Wiese. Statt großflächiger Parkplätze sollen Garagen mit Sonnenenergienutzung auf den Dächern errichtet werden. Die Ortszentren sollen belebt und Leerstände sowie brachliegende Industrie- und Gewerbe-Flächen sinnvoll genutzt werden. Wir geben der Innenentwicklung der Orte den Vorrang vor der Außenentwicklung.
- » **Stopp der Bodenversiegelung:** Mit einer wirkungsvollen Bodenschutzstrategie wollen wir den laufenden Bodenverbrauch in Kärnten senken. Durch die Festlegung von Vorrangflächen in der Raumplanung werden wir fruchtbare Ackerböden und ökologisch wertvolle Flächen sichern.
- » **Natur hat Vorrang:** Wir räumen dem Naturschutz einen höheren Stellenwert ein, und erhöhen die finanziellen Mittel dafür.
- » **Umweltanwaltschaft stärken:** Wir entwickeln den Naturschutzbeirat zu einer vollwertigen Landesumweltanwaltschaft weiter.
- » **Biodiversität:** Wir bekennen uns zur ambitionierten und konsequenten Umsetzung der österreichischen Biodiversitätsstrategie. Mit dem Biodiversitätsfonds hat der Bund eine Förderschiene geschaffen, um die Artenvielfalt zu erhalten. Diesen nutzen wir und stocken ihn auf Landesebene auf.
- » **Mehr Platz für Flüsse und Bäche:** Gerade in den Uferbereichen von Bächen und Flüssen leben unzählige, teils vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Durch die Verbauung von Gewässern wird ihnen der Lebensraum genommen. Wir gestalten Fließgewässer naturnah und treiben Renaturierungen voran. Durch naturnahe gestaltete Retentionsräume wird auch der Hochwasserschutz verbessert.
- » **Landesweiter Pestizid-Aktionsplan:** Mit einem umfangreichen Sofortprogramm reduzieren wir den Pestizid-Einsatz in Kärnten durch umweltgerechte Verfahren und Maßnahmen. Ein mit Umweltorganisationen abgestimmter Produktkatalog sowohl für die Landwirtschaft als auch den Gartenbereich soll Umweltgifte reduzieren. Gemeinden können viel zum Wildbienen- und Bodenschutz beitragen, indem sie z. B. Grünflächen bienenfreundlich mit heimischen Pflanzen gestalten.
- » **Mehr Baumschutz in Siedlungsräumen:** Leichtfertige Baumfällungen sind leider auf der Tagesordnung. Das muss sich ändern, denn Bäume sind unsere natürlichen Klimaanlagen und Lebensraum für viele Arten. Deshalb schützen wir sie besonders und fördern die Pflanzung junger Bäume – gerade in unseren Städten.

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Die Wirtschaft ist durch die Knappheit bei Öl und Gas und die Probleme in den Lieferketten stark herausgefordert. Jetzt ist es Zeit für einen Neustart, für Investitionen in grüne Zukunftstechnologien, die uns aus der Abhängigkeit der fossilen Energien herausführen. Wir treten für ein mutiges und zukunftsorientiertes Kärnten ein, das eine ambitionierte Klimaschutzpolitik betreibt, Innovationskraft fördert und den Umbau zu einer klimaneutralen Wirtschaft vorantreibt. So schaffen wir die besten Voraussetzungen, um bestehende Arbeitsplätze nicht nur zu erhalten, sondern zigtausende neue zu schaffen, setzen Investitionsimpulse und sichern den Wohlstand unserer Gesellschaft nachhaltig.

Im Kampf gegen die Wirtschafts- und Klimakrise setzen wir auf Partnerschaft. Gemeinsam mit den kleinen und mittelständischen Unternehmen wie mit Industriebetrieben können wir die ökologische Modernisierung und ein nachhaltiges Wirtschaftssystem umsetzen.

HEIMISCHE WIRTSCHAFT STÄRKEN

Viele Menschen haben längst erkannt: Wir können mit der enormen Ressourcenverschwendung nicht mehr so weitermachen! Wir stärken die klimafreundliche Kreislaufwirtschaft, die Rohstoffe wiederverwendet, statt die Erde auszubeuten. Unser Ziel: Kärnten wird unabhängiger von globalen Lieferketten und damit widerstandsfähiger gegenüber internationalen Krisen. Davon profitieren innovative Unternehmer:innen. Wir erleichtern den Alltag der Menschen und tragen dazu bei, dass wir unsere kostbaren Ressourcen wie Wasser, Rohstoffe, Boden und saubere Energie für die wirklich wichtigen Dinge im Leben nutzen. Wir treiben die Digitalisierung in allen Bereichen voran und fördern die Innovationskraft, die von den heimischen Unternehmer:innen ausgeht.

FÜR DIE ARBEITS- PLÄTZE DER ZUKUNFT

Eine ambitionierte Klimaschutzpolitik und der Umbau zu einer klimaneutralen Wirtschaft bieten beste Chancen, um bestehende Arbeitsplätze zu erhalten sowie gute, fair bezahlte Arbeitsplätze für Männer und Frauen zu schaffen. Sie entstehen im Handwerk und der Bauwirtschaft, in neuen Industriebranchen und der Kreislaufwirtschaft sowie in neuen Dienstleistungsfeldern. Mit einer Bildungs- und Qualifizierungsoffensive in Form von Arbeitsstiftungen, innovativen Lehrlingsausbildungen und Hochschullehrgängen machen wir Beschäftigte fit für die Industrie der Zukunft, die Energiewende sowie die Digitalisierung.

Daher fordern wir auch die Digitalisierung auf allen Ebenen: Mit digitalen und datengetriebenen Innovationen können wir den Energie- und Ressourcenverbrauch reduzieren. Digitale Anwendungen und Lösungen, die einen Beitrag zur nachhaltigen Ressourcenschonung leisten, fördern wir. Auch bei der Verwaltung treiben wir die Modernisierung voran und bieten barrierefreie E-Government-Dienstleistungen an. Mit einer flächendeckenden Breitband- und Mobilfunk-Infrastruktur nicht nur in den Städten sondern auch im ländlichen Raum stellen wir sicher, dass Bürger:innen, Unternehmen und Selbstständige dezentral arbeiten können und gut erreichbar sind.

NACH- HALTIGER UND SANFTER TOURISMUS

Auch im Tourismus steht Nachhaltigkeit für uns an erster Stelle. Wir sorgen dafür, dass sich Klimaschutz, Unternehmer:innentum und nachhaltiger Tourismus nicht im Weg stehen, sondern Hand in Hand gehen. Der Tourismus stellt in Kärnten einen großen Wirtschaftsfaktor dar, sichert zehntausende Arbeitsplätze. Deshalb schützen wir die Grundlage dafür – eine intakte Natur und klares Seewasser. Wir setzen auf Tourismusprojekte, die wirtschaftliche Chancen und sinnstiftende Arbeitsplätze schaffen, Naturräume und Ressourcen schonen und eine klimaneutrale Mobilität fördern. Vor dem Hintergrund der Klimaerhitzung werden wir Alternativen zum klassischen Wintertourismus entwickeln. Statt überdimensionierter Infrastrukturprojekte fördern wir einen Ganzjahrestourismus, der regionale Produkte und Dienstleistungen in den Fokus nimmt.

WAS ES JETZT BRAUCHT

- » **Wirtschaftsstandort sichern und weiterentwickeln:** Kärnten verfügt über vielfältige Potenziale, die es zu nutzen gilt. Diese bergen Chancen für neue Start-Ups, Firmen und Produktionsstätten für Industrie, Gewerbe und produktionsnahe Dienstleistungen. Gemeinsam mit der Wirtschaft stellen wir verbindliche, unterstützende Rahmenbedingungen zur Sicherung und Weiterentwicklung des Standorts zur Verfügung.
- » **Wissenschaft und Forschung als Quelle der Innovation:** Um Kärnten zum Vorreiter von zukunftssträchtigen, ökologischen Technologien und Produkten zu machen, setzen wir mit Forschungsförderung und Forschungsprogrammen die richtigen Impulse. Wir wollen Kärnten als Industrieland und den Kärntner Zentralraum als Standort für IT-Technologie zur europäischen Vorzeigeregion in Sachen Klimaverträglichkeit machen.



- » **Investitionen für und in die Zukunft:** Wir fordern bei öffentlicher Beschaffung und Ausschreibungen Ressourcenvermeidung und Klimaschutz und setzen konsequent auf das Bestbieterprinzip. Bei allen öffentlichen Beschaffungsvorgängen werden die Kriterien der Ressourcenvermeidung, des Klimaschutzes, des regionalen bzw. lokalen Angebotes, der sozialen Fairness mit den fachlichen und technischen Spezifikationen sowie dem Preis zumindest gleichgewichtet. Die Prüfung der Lieferketten mit Blick auf Menschenrechte und Umweltauswirkungen machen wir zum Standard, um Kinderarbeit, illegale Abholzung von Wäldern und Ablagern von Müll und Gift in unseren Meeren und im Grundwasser zu stoppen.
- » **Klimagerecht bauen:** Wir unterstützen den Einsatz ökologischer Baustoffe in der regionalen Bauwirtschaft. Neben der Stärkung des Holzbaus fördern wir die Entwicklung und den Einsatz von Recyclingmaterial und umweltfreundlichen Baustoffen. Bei öffentlichen Gebäuden soll die Verwendung von Holz, nachwachsenden Rohstoffen sowie Recycling-Baustoffen als Baumaterial Standard werden. In der Bauordnung werden wir die Grundsätze der Kreislaufwirtschaft verankern. Durch ein klimagerechtes Maßnahmenbündel bestehend u.a. aus Heizungstausch, Sanierungsoffensive und Dekarbonisierungs-Strategie lösen wir Investitionen aus und schaffen zusätzliche Arbeitsplätze.
- » **Vorhang auf für Frauen in der Wirtschaft:** Hochkompetente Frauen sind überall zu finden, in den Zentren der Macht sind sie aber immer noch unterrepräsentiert. Wir werden durch Angebote im Bereich Finanzierung, Networking und Coaching, durch den Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen und Wiedereinstiegsmaßnahmen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für beide Geschlechter gleichermaßen fördern. Unsere Beratungsprogramme, Förderangebote und Finanzierungsinstrumente richten sich auch gezielt an Frauen als Gründerinnen. Darüber setzen wir auch auf eine Erhöhung der Frauenquoten in Vorständen und Aufsichtsräten.
- » **Digitale Zukunft:** Den Ausbau der digitalen Infrastruktur schaffen wir durch die Breitbandoffensive. Unseren Unternehmen und Bildungseinrichtungen gewährleisten wir beste Voraussetzungen durch einen flächendeckenden Glasfaserausbau.
- » **Reparieren statt Wegwerfen:** E-Herd, Fernseher, Waschmaschine, Kühlgeräte und Smartphone landen viel zu schnell im Müll. Wir setzen auf „reparieren statt wegwerfen“ setzen, um Ressourcen zu schonen.



EIN LEBENSWERTES KÄRNTEN FÜR ALLE



Unsere Gesellschaft funktioniert nur dann, wenn wir in einem guten, gerechten Miteinander an einem Strang ziehen und aufeinander schauen. Darin sind wir in Kärnten gut. Zahlreiche Nachbarschaftshilfen und das ehrenamtliche Engagement in den Gemeinden sind ein starkes Signal der Solidarität und Hilfsbereitschaft in Kärnten! Zuletzt hat die Pandemie in vielen Bereichen Schwachstellen unseres Systems sichtbar gemacht, oder sie sogar verstärkt: Anfängen von der Bildung, über die Gesundheit und die Pflege bis hin zur Armutsbekämpfung herrscht in vielerlei Hinsicht Handlungsbedarf. Jetzt ist die Zeit gekommen, die Herausforderungen anzupacken und an einer guten Zukunft für alle Menschen zu arbeiten: Wir Grünen setzen auf eine Politik, die das Gemeinsame vor das Trennende stellt und das Miteinander stärkt!

PFLEGE

Nicht erst seit Beginn der Corona-Pandemie ist klar: Pfleger:innen sind eine unverzichtbare Stütze unserer Gesellschaft. Während unsere Bevölkerung immer älter und immer mehr pflegende Versorgung notwendig wird, stehen wir in Kärnten vor einem akuten Pflegekräftemangel. Der Beruf ist herausfordernd und bringt die Mitarbeiter:innen regelmäßig an ihre Belastungsgrenzen. Nur wenn wir die Rahmenbedingungen für das Pflegepersonal verbessern, werden sich auch in Zukunft Menschen für diesen Beruf entscheiden und nur so können wir den Pflegemangel wirkungsvoll bekämpfen. Unser oberstes Ziel lautet daher, das Berufsbild nachhaltig attraktiver zu gestalten – unabhängig davon, ob auf einer Intensivstation oder im Senior:innenwohnhaus. Pflegende Angehörige sind das stille Rückgrat der heimischen Pflege, sie leisten Enormes, oft am Rande des Machbaren. Mehrheitlich sind es Frauen, die diese wichtige Aufgabe übernehmen. Es ist höchste Zeit, sie endlich spürbar zu entlasten. Mobile, ganzheitliche Unterstützungsstrukturen möchten wir, ausgehend von den Bedürfnissen der Menschen, ausbauen.

Zeit für gute Arbeitsbedingungen: Damit die Wege nicht gleich wieder aus den Pflegeberufen hinausführen, braucht es bessere Arbeitsbedingungen als bisher. Dazu zählen u.a. bessere Bezahlung, eine Senkung der Arbeitszeit und mehr Zeit mit den Patient:innen. Dazu müssen wir die Pflege von Verwaltungstätigkeiten entlasten. Bei Pflegegeld-Einstufungen soll die Pflege stärker eingebunden und demenzielle Erkrankungen stärker berücksichtigt werden. Den starren Pflegeschlüssel werden wir überarbeiten, damit mehr Zeit für Beziehungspflege bleibt. Mehr Pflegeberatung und Ausbau mobiler Pflege: Alle pflegebedürftigen Menschen sollen Zugang zu einer guten und bezahlbaren Versorgung haben. Zusätzlich zu Unterstützungsangeboten wie Tageszentren, gut ausgebauter mobiler Dienste oder leistbarer Kurzzeitpflege werden wir die Beratung im Pflegebereich verbessern, um pflegende Angehörige zu entlasten.

GESUNDHEIT

Eine gute und für jede:n zugängliche Gesundheitsversorgung ist ein zentraler Baustein der öffentlichen Daseinsvorsorge. Wir Grüne stehen für ein verlässliches und solidarisch finanziertes, qualitativvolles Gesundheitswesen und wollen die Gesundheitsförderung als wesentlichen Bestandteil des alltäglichen Lebens ausbauen.

WIR LASSEN NIEMANDEN IM STICH

Unsere Ärzt:innen leisten unverrichtbare Arbeit. In Kärnten wird es immer schwieriger, eine flächendeckende Versorgung mit niedergelassenen Hausärzt:innen zu gewährleisten. Dieser Entwicklung werden wir mit innovativen Ideen entgegenzutreten. Den Hausärztlichen Notdienst und die wohnortnahe Medikamentenversorgung werden wir sicherstellen. Den Ausbau der Palliativmedizin und der stationären und mobilen Hospizangebote werden wir vorantreiben. Dabei ist es uns besonders wichtig, dass die Versorgung leicht zugänglich und weitgehend vor Ort organisiert und gesteuert werden kann.

Viele Kärntner:innen sind armutsgefährdet - besonders Frauen im Alter, Alleinerzieher:innen, Langzeiterwerbsarbeitslose. Auch Kinder sind von leider viel zu oft von Armut betroffen. Für uns ist klar, dass wir alles daransetzen werden, Armut zu verhindern!

WAS ES JETZT BRAUCHT

- » **Fürsorge-Berufe aufwerten:** Mit einer Offensive im Gesundheits- und Sozialbereich sowie der Elementarpädagogik werden wir mehr Arbeitsplätze für Frauen und Männer schaffen, diese qualitativ aufwerten und die gesellschaftlich relevante „Fürsorgearbeit“ stärken. Bessere Arbeitsbedingungen mit Supervision, moderne Arbeitszeitmodelle und faire Löhne sind die wesentlichen Voraussetzungen dafür.
- » **Ausbau der Primärversorgungseinrichtungen:** Durch die Schaffung von Primärversorgungszentren ergibt sich für Patient:innen eine verbesserte Versorgung, die wohnortnah und mit erweiterten Öffnungszeiten möglich ist. In diesen Zentren sollen neben den niedergelassenen Ärzt:innen Gesundheitsberufe wie Psycholog:innen, Diätolog:innen, Physiotherapeut:innen etc. das Angebot erweitern.
- » **Psychische Gesundheit stärken:** Unser Anspruch ist es, dass alle Menschen im Land niederschweligen und vor allem leistbaren Zugang zu psychologischer und psychotherapeutischer Hilfe haben. Daher werden wir sowohl die psychiatrischen als auch die psychologischen Angebote im gesamten Bundesland ausbauen. Wir setzen uns weiterhin für Psychotherapie auf Krankenschein ein, damit diese wichtige Form der Behandlung für alle Betroffenen leistbar wird.
- » **Beste Ausbildung für Pflege- und Sozialarbeiter:innen:** Wir brauchen gut ausgebaute Wege in den Pflegeberuf durch attraktive Ausbildungen, Umschulungen oder Weiterbildung. Wir werden die vielfältigen Ausbildungswege für Gesundheits- und Sozialberufe besser untereinander abstimmen und mehr Durchlässigkeit gewährleisten. Um den Beruf für Neueinsteiger:innen attraktiv zu machen, werden wir Umschulungen finanziell gut absichern. In den berufsbildenden Schulen werden wir in Kooperation mit den Kranken- und Altenpflegeschulen Schwerpunkte zu Pflegeassistenten und Pflegefachassistenten anbieten.

STARKE FRAUEN FÜR KÄRNTEN

Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern spielen in allen Lebensbereichen eine Rolle – Frauenpolitik denken wir daher in allen politischen Maßnahmen mit: Egal, ob es um Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, um Wirtschafts- oder Mobilitätspolitik geht. Frauenpolitik ist Gleichstellungspolitik. Wir kämpfen für die Gleichstellung in allen Bereichen. Für alle Frauen – unabhängig von Alter, Herkunft, Religion oder sexueller Orientierung.

Wir wollen Gleichstellung endlich in allen Bereichen umgesetzt sehen. Es muss als Selbstverständlichkeit gelten, dass Frauen ökonomisch unabhängig sind, ein Leben frei von Gewalt führen können, echte Wahlfreiheit haben und zu gleichen Teilen am öffentlichen Leben partizipieren können. Wir wollen eine geschlechtergerechte Gesellschaft, in der sich Frauen und Männer frei von Stereotypen, Zwängen und Angst entwickeln und verwirklichen können. Dafür braucht es klare rechtliche Instrumente, denn die Politik muss die Rahmenbedingungen für gesellschaftliche Veränderung schaffen. Diese Befreiung aus Rollenzwängen erfolgt nicht nur im Sinne der Frauen, sondern im Sinne aller und entspricht dem Bild einer gerechten, freien, entwickelten Gesellschaft. Wir werden uns vom reaktionären Backlash nicht einschüchtern lassen. Wir kämpfen weiter, bis völlige Gleichstellung erreicht ist. Weil's irgendwann reicht und sich in Sachen Frauenpolitik endlich wieder etwas bewegen muss.

Warum Gleichstellung für uns ein wichtiges Thema ist: Es ist noch viel zu tun, bis alle Menschen, die in Kärnten leben, die gleichen Rechte genießen. Hierfür sind rechtliche Hürden zu beseitigen, Beratungs- und Betreuungseinrichtungen zu schaffen und vor allem Bewusstseinsbildung zu betreiben.

WAS ES JETZT BRAUCHT

- » **Wir fordern eine verpflichtende 50-Prozent-Quote** von Frauen auf Wahllisten. Und nicht nur das – auch in Aufsichtsräten, Vorständen und Geschäftsführungen braucht es mehr Frauen. Überall, wo das Land Kärnten ein Entsendungsrecht hat, soll die 50-Prozent-Quote eingehalten werden. Um das zu erreichen, wollen wir Förderungen an die Einhaltung dieser Quote und eine gerechte Bezahlung von Frauen knüpfen.
- » **Außerdem wollen wir einen Stopp aller Förderungen für Einrichtungen, Unternehmen oder Verbände, die sexistische oder sexualisierte Werbung machen.** Das Land Kärnten ist hier Vorbild und soll Frauen so divers und realitätsnah wie möglich abbilden.
- » **Wir müssen Gewaltprävention in der Gesellschaft verankern**, am besten durch Sensibilisierungsmaßnahmen bereits in der Schule – auch gegen sexualisierte Gewalt. Zum Schutz vor Gewalt braucht es mehr Einrichtungen und dazu in den Landesdienst übernommenes Personal. Deshalb wollen wir neue Frauenhäuser sowie Angebote von Notwohnungen für Frauen mit oder ohne Kinder, die vor Gewalt fliehen müssen. Um die Angebote gezielt ausbauen zu können, bedarf es einer aktuellen Erhebung zu häuslicher und sexualisierter Gewalt in Kärnten.

FÜR ECHTE GLEICH- STELLUNG

KOROŠKA IST VIELFALT

Kärnten/Koroška prägt die Geschichte zweier Sprachen, zweier Kulturen. Nutzen wir dieses Potential für unsere Kinder und Enkelkinder. Die gesetzlich verbrieften Rechte der slowenischen Volkgruppen sind zu wahren und umzusetzen. Ziel Grüner Volksgruppenpolitik ist es, allen Kärntnerinnen und Kärntnern, unabhängig von ihrer Muttersprache, die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu garantieren.

Wir setzen uns für eine sichtbare und gelebte Zweisprachigkeit ein. Dazu braucht es die Mitwirkung von Minderheitenangehörigen in politischen Prozessen. Damit das gelingt, braucht es ein Miteinander beider Volksgruppen und gegenseitige Achtung der gemeinsamen Geschichte und Kultur in unserem Land.

ZWEISPRACHIGKEIT LEBEN

Eine moderne Vermittlung und das Erlernen der slowenischen Sprache muss in Kärntens Bildungseinrichtungen gesichert sein – vom Kindergarten bis zur Matura und darüber hinaus. Dazu gehört die Förderung der Zweisprachigkeit im Schul- und Ausbildungsbereich auf allen Ebenen, wobei die systemische Pädagogik der privaten zwei- und mehrsprachigen Kindergärten, geregelt im Kärntner Kindergarten-Fonds, als Best-Practice-Modell dienen soll. Diese ist eine gute Grundlage auch für die öffentlichen Bildungseinrichtungen. Wir befürworten den engagierten gemeinsamen zweisprachigen Unterricht im Bereich des Minderheitenschulwesens und setzen uns für gesicherte Qualitätsstandards in der Wissensvermittlung ein.

WAS ES JETZT BRAUCHT

- » **Eine breite Akzeptanz beider Volksgruppen in Kärnten/Koroška** ist dann gegeben, wenn die Sichtbarkeit und das Sprechen beider Sprachen gegeben sind. Die slowenische Sprache auf Ämtern und im Umgang mit Behörden im zweisprachigen Raum unseres Bundeslandes verwenden zu können, sollte heute eine Selbstverständlichkeit sein. Wir bekennen uns zu Slowenisch als zweiter Landessprache und somit zum umfassenden Schutz der slowenischen Volkgruppe in Kärnten/Koroška.
- » **Zu einem Miteinander auf Augenhöhe** sowie einem fundierten Wissen voneinander gehört auch der immerwährende Informationsfluss in den öffentlichen Medien. Deshalb setzen wir uns für die erforderliche Förderung der slowenischen und zweisprachigen Medien ein.
- » Ziel unserer politischen Arbeit im Bereich der Volksgruppen ist, das **Selbstbild und die Identität unserer Region in Südkärnten/Južna Koroška positiv zu beeinflussen**. Wir wollen die eigene Identität stärken und einen positiven Heimatbegriff für beide Volksgruppen vermitteln.
- » **Der Schutz von Volksgruppen** kann nie als „abgeschlossen“ erachtet werden und soll mit den Ansprüchen einer modernen Gesellschaft Schritt halten. Das gedeihliche Miteinander braucht Mut und Visionen, wie wir gemeinsam unser Kärnten/Koroška zukünftig denken. Volksgruppen und ihre Anliegen brauchen Sichtbarkeit im öffentlichen Raum und dazu braucht es die Solidarität der Mehrheitsgesellschaft. An diesen Brücken wollen wir bauen.

UNSERE LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Unseren Bäuerinnen und Bauern verdanken wir unser tägliches Essen und unsere gepflegte Landschaft. Aber aufgrund der Globalisierung und Industrialisierung der Landwirtschaft können immer mehr Kärntner Bäuer:innen von ihrer harten Arbeit nicht leben und sehen sich zum Aufgeben gezwungen. Wir wollen die kleinbäuerliche Struktur unserer Landwirtschaft bewahren, setzen auf Qualität und Wertigkeit, statt auf Quantität und Billigware. Die Zukunft der heimischen Landwirtschaft ist biologisch, gentechnikfrei, nachhaltig und regional und steht in einer engen Partnerschaft mit bewussten Konsument:innen. Viele bäuerliche Betriebe haben diesen Weg bereits eingeschlagen – wir unterstützen sie mit aller Kraft.

Indem wir unsere bäuerlichen Betriebe und die bewirtschaftete Fläche erhalten, stärken wir unsere Ernährungssouveränität: Die Fähigkeit, uns selbst mit Nahrungsmitteln zu versorgen, macht uns unabhängiger vom Weltmarkt und globalen Krisen. Regionales Essen – am besten aus biologischem Anbau – ist gesund, schützt unsere Böden, unterstützt die regionale Wertschöpfung, ist gut fürs Klima und trägt zur artgerechten Tierhaltung bei.

GUTES ESSEN FÜR ALLE

Hochwertige Produkte aus der Region wollen wir im Lebensmittelhandel ganz vorne stehen sehen. Bio-Produkte haben im Lebensmittelhandel einen fairen Preis verdient. Das ebnet auch den Weg, dass immer mehr Bauernhöfe auf Bio umsteigen und davon gut leben können. Mit einem kärntenweiten Bio-Aktionsplan schaffen wir ein Anreizsystem für den Umstieg auf biologische Landwirtschaft, artgerechte Tierhaltung und regionale Direktvermarktung.

Wo unser Essen wächst, darf nicht mehr gebaut werden. Wertvollste Flächen für die Lebensmittelversorgung dürfen nicht Asphalt und Beton geopfert werden. Landwirtschaftliche Vorrangflächen werden in der Raumordnung verpflichtend ausgewiesen und entsprechend vor Verbauung geschützt.

Mehr bio, regional, vegetarisch und vegan in die Kochtöpfe: Kantinen, Küchen und Mensen werden wir in Zukunft den Anteil an Bio-Produkten und vegetarischen und veganen Speisen erhöhen. Besonders in Kindergärten und Schulen setzen wir uns dafür ein, dass täglich frisch gekochtes Bio-Essen aus der Region auf den Teller kommt. Die „Ernährungsbildung“ an Schulen und Kindergärten wollen wir stärken, z.B. durch eigene Gemüsegärten.

Wir unterstützen Lebensmittelinitiativen wie Gemeinschaftsgärten, „essbare Landschaften“, Food-Coops, sowie Bündnisse zwischen Landwirt:innen und Konsument:innen in Städten und Gemeinden. Wir fördern Kooperation von lokalen und regionalen Produzent:innen sowie Beratungsangebot für Selbstbedienungs- und Ab-Hof-Verkaufsmodellen zur Stärkung der lokalen Versorgung und Wertschöpfung.

Lebensmittel nicht verschwenden: Ein Drittel der Lebensmittel landet zum Teil noch verpackt im Müll, obwohl sie noch verwendet werden könnten. Gemeinsam mit dem Bund setzen wir den Aktionsplan gegen Lebensmittelverschwendung konsequent um.

TIERSCHUTZ

Raus aus den tierquälerischen Praktiken der Massentierhaltung hin zu guten Tierwohlstandards als Voraussetzung für jede Tierhaltung. Zu kleine Transportboxen, fehlendes Wasser, unnötig lange Tiertransporte sollen der Vergangenheit angehören. Wir treten für engmaschige Tierschutz-Kontrollen durch fachkundige Tierschutzprüforgane ein. Mit der Möglichkeit der mobilen Schlachtung ersparen wir Tieren darüber hinaus unnötigen Stress und Leid. Wir werden die stressfreie Schlachtung auf den Betrieben fördern und dadurch die Direktvermarkter:innen unterstützen sowie die regionale Wertschöpfung heben. Wir tragen dafür Sorge, dass auch in Zukunft besonders gefährdete Tierarten unter strengen Schutz gestellt werden. Bei sogenannten „Konflikttieren“ wie Wolf, Biber oder Kormoran setzen wir auf ein landesweites Schutzmanagement, Herdenschutzprogramme werden gefördert.

KLIMAFITTER WALD

Den Wald, der mehr als die Hälfte der Fläche Kärntens bedeckt, wollen wir bestmöglich nützen und schützen. Wir wollen die Funktion als Einkommensquelle und Arbeitsplatz für die Forstwirt:innen stärken, die Wertschöpfung der Holzverarbeitungskette steigern und für die Bevölkerung Wärme aus heimischen erneuerbaren Energien bereitstellen. Gleichzeitig bewahren wir den Wald als vielfältigen Lebensraum und Hort der Biodiversität, als Kohlenstoffspeicher und als Erholungsraum. Der Klimawandel bringt schon heute durch Stürme, Trockenheit und Borkenkäfer enorme Herausforderungen für den Wald. Wir unterstützen die Bewirtschafter:innen mit Beratung und Förderungen beim Umbau auf stabile, artenreiche und klimafitte Mischwälder. Die Pflege der Schutzwälder ist uns ein besonderes Anliegen, weil sie die Siedlungsgebiete wirksam vor Hochwasser, Erdbeben und Lawinen schützen.

WAS ES JETZT BRAUCHT

- » **Kleinbäuerliche Landwirtschaft erhalten und bäuerliche Arbeitsplätze sichern:** Durch die Änderung des Fördersystems wollen wir die biologische, regionale und nachhaltige Landwirtschaft stärken, z. B. durch die Förderung regionaler Verarbeitung und die Vermarktung von Produkten. Landesagrarförderungen werden wir sozial gerecht und ökologisch effizient zur Erhaltung einer vielfältigen Kulturlandschaft und Lebensmittelproduktion einsetzen.
- » **Aktionspläne über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln:** Wir wollen den raschen Ausstieg aus Risiko-Pestiziden durchsetzen. Gesundheitsgefährdende Pestizide werden verboten, stattdessen ökologische Methoden des Pflanzenschutzes wie die Fruchtfolge gefördert. Wo Bio draufsteht, ist Bio drin: Wer Lebensmittel mit Bio-Zertifikat kauft, hat die Sicherheit, dass das Essen frei von Gentechnik und Pestiziden ist. Das heißt, dass der Boden, das Grundwasser und auch die Biopflanzen selbst durch keinerlei chemische Substanzen belastet werden.
- » **Vertragsnaturschutz für gezielte Naturschutzprojekte** in ausgewiesenen Natura 2000 Gebieten, um die Biodiversität zu erhalten und ökologisch wertvolle Waldflächen in Wert zu setzen.

- » **Naturschutz und Landwirtschaft gehen Hand in Hand:** Umweltverträglichkeit und Biodiversität in der Landwirtschaft und die sozialen und wirtschaftlichen Belange der Landwirt:innen sind uns ein großes Anliegen.
- » **Frauen in der Landwirtschaft:** Die Coronakrise hat auch bei uns in Kärnten gezeigt, wie wichtig die regionale und gesicherte Produktion von Lebensmitteln ist. Frauen haben erheblichen Anteil an dieser Produktion und sind eine zentrale Säule der Landwirtschaft und der Versorgungssicherheit in unserem Land. Ohne ihre Arbeit, Wissen und Können ist Landwirtschaft nicht denkbar. Das wird oft übersehen. Wir werden die Landwirtinnen in ihrer Rolle, etwa auch innerhalb der Landwirtschaftskammer, stärken.
- » **Projekte zur Schutzwalderhaltung,** um die Siedlungsgebiete vor Hochwasser zu schützen.
- » **Wir schaffen Anreizsysteme für Gentechnikfreiheit bei Futtermitteln.** Einen besonderen Fokus legen wir auf die Ökologisierung der Lehrpläne in den landwirtschaftlichen Schulen.
- » **Verstärkter Holzbau bei öffentlichen Bauprojekten,** um Holz als langfristigen CO₂-Speicher zu nutzen.

ABFLUG FÜR SPEKULANT:INNEN

Kärnten ist das Bundesland mit der höchst Pro-Kopf-Verschuldung Österreichs. Die Landesschulden haben sich in den letzten zwei Jahrzehnten verzehnfacht! Doch damit nicht genug: In dieser Zeit wurden auch Kelag, Hypo, Flughafen und landeseigene Seen Stück für Stück aus der Hand gegeben. Profitiert haben davon nur Spekulant:innen und Immobilienhaie.

Bei der Energieversorgerin Kelag besitzt das Land Kärnten nach Aktienverkäufen nur noch eine Minderheitsbeteiligung. Die Möglichkeiten, über die Energieversorgerin die Energiepolitik in Kärnten zu steuern, wurden damit fast unmöglich gemacht. Zudem hat durch den Teilverkauf auch die Atomlobby Einfluss auf unsere heimische Energieversorgerin bekommen.

Der Schrecken des Hypo-Skandals sitzt Kärnten nach wie vor in den Knochen: Bei der landeseigenen Hypo gab es erst einen wilden Expansionskurs, dann wurde die Bank an die Bayern verkauft, doch die Haftungen bleiben beim Land. Nach der Notverstaatlichung musste Kärnten über eine Milliarde Euro zahlen, um aus den Haftungen herauszukommen. Zum Schluss waren die Bank und zusätzliche über eine Milliarde Euro weg.

UNSERE SEEN

Mehr als 11.000 Kärntner:innen haben das Seen-Volksbegehren unterstützt und damit deutlich zum Ausdruck gebracht, wie wichtig unverbaute Seen mit freiem Zugang für Kärnten sind. Anstatt unsere Seen zu schützen wurde und wird auch hier mit wertvollem Landeseigentum spekuliert.

UNSER FLUGHAFEN

Um den Maltshacher See, den Hafner See und eine Ferienanlage am Ossiacher See vor einem nie vorhandenen ausländischen Investor zu retten, kaufte das Land Kärnten diese um einen weit überhöhten Kaufpreis. Statt die Seegrundstücke vor weiterer Verbauung zu schützen und für die Allgemeinheit zu öffnen, werden diese nun weit unter dem Kaufspreis an Investor:innen verkauft oder langfristig verpachtet. Wo liegt der Sinn, wenn das Land Grundstücke teuer kauft und dann nicht für die Allgemeinheit in Wert setzt? Wir werden uns für eine gesetzlich Grundlage ohne Schlupflöcher stark machen, um der Verbauung unserer Seen den Riegel vorzuschieben.

Abflug für Spekulant:innen: Der Verkauf des Flughafens hat sich zu einem reinen finanziellen und politischen Fiasko entwickelt. Hier wurde die Mehrheit des Flughafens und ein 220 Hektar großes Grundstück an einen Immobilienspekulanten verkauft. Anstatt der vertraglich fixierten Belebung und Modernisierung des Flughafens sanken die Passagierzahlen kontinuierlich und liegen seit Jahren unter 100.000 Fluggästen pro Jahr. Die alten Hangars wurden abgerissen, die Ausrüstung verkauft und geblieben sind nur leere Versprechungen und Lippenbekenntnisse. In der ganzen Causa fehlt es an Vernunft und Transparenz. Wir Grünen fordern eine Neubewertung der Situation und den Rückkauf des Flughafens und der gesamten Liegenschaft. Bevor man Spekulant:innen Flügel verleiht, sehen wir die Zeit gekommen, hier neue innovative Konzepte umzusetzen. Aus unserer Sicht könnten die Flächen sofort für das größte Sonnenkraftwerk Kärnten mit Bürger:innenbeteiligung genutzt werden – bis zu 90.000 Haushalte könnten dadurch mit Strom versorgt werden.

SAUBERE FINANZEN

Wir Grünen stehen für eine solide Finanzpolitik und einen sorgfältigen Umgang mit unserem Landesvermögen. Wir setzen uns dagegen zur Wehr, dass Investor:innen Millionenwerte zugeschoben werden und fordern mehr Transparenz. Statt Missmanagement, Freunderlwirtschaft und Planlosigkeit braucht es klare Strategien für den Umgang mit Landesvermögen, um die wirtschafts- und umweltpolitischen Zielsetzungen des Landes erreichen, und weitere Belastungen für die Steuerzahler:innen vermeiden zu können. Wir werden uns für saubere Finanzen und gegen das Verschleudern von Landesmitteln für teure Imagekampagnen einsetzen. Wir wollen Förderungen des Landes durch transparente Richtlinien im Sinne des Klimaschutzes und der Klimateffizienz bestmöglich einsetzen.

WAS ES JETZT BRAUCHT

- » **Kelag als Motor für Energiewende:** Die Kelag soll durch Investitionen in Solar-, Wind, Wasserkraft und Biowärme und den Ausstieg aus den fossilen Energieträgern zur Klimavorreiterin werden. Der Einfluss des Landes als Eigentümer soll so geltend gemacht werden, sodass Energieeffizienz und Energiesparen durch verstärkte Energieberatung, Energiecontracting und anreizorientierte Tarifmodelle eine zentrale Rolle bekommen.

DAHAM IST ES AM SCHÖNSTEN

STARKE GEMEINDEN - MEHR MITSPRACHE FÜR ALLE

Was wäre Kärnten ohne seine 132 Gemeinden? Ob beim Bodenschutz, der Energiewende, oder im Kampf gegen die Klimakrise – ohne die Kraftanstrengungen jeder einzelnen Gemeinde in Kärnten werden wir all das nicht schaffen. Sie sind Hebel gegen Zersiedelung, bei der Stärkung regionaler Wirtschaft und klimafreundlicher Mobilität. Wir sind überzeugt: Das alles schaffen wir am besten gemeinsam.

Die Rahmenbedingungen für ein gutes Leben am Land werden wir nachhaltig absichern und verbessern: Mit einer guten Infrastruktur, Förderung der regionalen Wirtschaft, Ausbau des öffentlichen Verkehrs, ausreichend Nahversorgung wie Bäckereien, Ärzt:innen, Apotheken, Kindergärten und Schulen. Wir werden Schulschließungen am Land verhindern und uns für die Anliegen des ländlichen Raums stark machen.

Es geht nur gemeinsam: Wir wollen weg von der „Zuseher:innen-Demokratie“ hin zur Beteiligungsdemokratie. Bei wichtigen Projekten sollen die Menschen, die vor Ort leben, von Beginn an mit einbezogen werden. Wir sind überzeugt: Bürger:innenbeteiligung macht Entscheidungen besser! Daher wollen wir den Dialog zwischen Politik, Verwaltung und Bürger:innen fördern und Wege öffnen, um die Mitsprache zu erleichtern.

- » **Regionaler Güterknoten statt internationaler Trockenhafen in Fürnitz:** Um die Koralmbahn für Kärntens Wirtschaft nützen und Güter von der Strasse auf die Schiene verlagern zu können braucht Kärnten eine leistungsfähige Auffahrt auf die Hochleistungsstrecke der Bahn. Die vorhandenen Betriebsflächen in Alplög Süd sind für die Verladung von Containern und anderen Gütern von und für Kärntens Wirtschaftsbetriebe optimal zu nützen. Die Pläne für einen internationalen Trockenhafen in Alplög Nord als Teil der chinesischen Seidenstrasse sind wegen des Konflikts mit den Natura 2000 Gebieten Schütt und Dobratsch, der ungelösten Problematik der Bahnanbindung und der Funktion als LKW-Verkehrserreger zu revidieren. Wir wollen die regionale Wirtschaft fördern, statt globaler Lieferketten.
- » **Koralmbahn in die regionale Wirtschaft einbinden:** Damit die Koralmbahn einen Nutzen für Kärntens Wirtschaft entfaltet, soll diese durch Güterterminals und Firmengleise an das regionale Verkehrsnetz angebunden werden. Der Lärmschutz entlang der Bestandsstrecke ist zügig und umfangreich auszubauen und das rollende Material rasch lärmschutztechnisch zu erneuern.
- » **Seen-Immobilien für die Bevölkerung nutzen:** Die im Besitz von Land, Gemeinden und Bundesforsten befindlichen Seegrundstücke sind so zu bewirtschaften, dass die ökologische Vielfalt und die Schönheit der Landschaft erhalten wird.

LEISTBARES WOHNEN

Nach wie vor ist Gemeindepolitik auch bei uns in Kärnten überwiegend Männersache. Mehr Frauen in der Kommunalpolitik sind die Grundlage, um Strukturen zu schaffen, die Gemeinden aus der Sicht von Frauen und deren Bedürfnissen neu denken.

Ob jung oder alt, ob auf dem Land oder in der Stadt: Das Grundrecht auf Wohnen gilt für alle Menschen – unabhängig von ihrem Kontostand und ihrer Lebenslage. Wir treten dafür ein, dass alle Menschen in Kärnten leistbar wohnen können. Dort, wo die Preise für Wohnraum noch moderat sind, wollen wir dafür sorgen, dass es so bleibt. Wo das nicht mehr der Fall ist und Bodenspekulation die Immobilienpreise nach oben treibt, werden wir konsequent gegensteuern. Die Richtschnur in allen Bereichen des Neubaus und der Sanierung ist für uns Qualität – das betrifft Energieeffizienz ebenso wie nachhaltige, umweltfreundliche Baustoffe, umfassende Barrierefreiheit und eine gute Mobilitätsanbindung. Wir werden den geförderten Wohnbau ausbauen, dabei die Mittel auf den mehrgeschossigen, verdichteten, ökologischen, barrierefreien Wohnbau konzentrieren. Die Wohnbauförderung soll stärker am Bedarf orientiert sein, der Schwerpunkt auf Mietwohnungen liegen.

ÖFFENTLICHE GEBÄUDE ALS LEUCHT- TÜRME

Öffentlichen Gebäude werden wir genauer unter die Lupe nehmen. In zu vielen Öffentlichen Gebäuden gibt es Probleme mit übermäßig hohem Energieverbrauch oder eklatanten Sanierungsrückständen. Das muss sich ändern! Wir möchten, dass das Land Kärnten eine Vorbildfunktion einnimmt, indem ab sofort keine neuen fossilen Heizsysteme in öffentlichen Gebäuden mehr zum Einsatz kommen und die bestehenden so rasch wie möglich umgestellt werden. Zudem soll bei öffentlichen Gebäuden die Verwendung von Holz und anderen nachwachsenden Rohstoffen sowie Recycling-Baustoffen als Baumaterial Standard werden.

Außerdem sollen Städte und Gemeinden dabei unterstützt werden, ihre Gebäude energieeffizienter zu machen, etwa über die flächendeckende Bereitstellung von Energieberater:innen.

WAS ES JETZT BRAUCHT

- » **Wir werden die Leerstände im gesamten Bundesland erheben** und Initiativen setzen, um leerstehende Immobilien auf den Markt zu bringen. Möglichkeiten, leerstehende Immobilien für kostenfreie, temporäre Nutzungen zugänglich zu machen, werden ausgebaut.
- » **Grundrecht auf schnelles Internet:** Nicht erst mit dem ersten corona-bedingten Lockdown bekamen viele Kärntner:innen zu spüren, was es bedeutet, wenn ein Land bei Breitbandanschlüssen hinterherhinkt. Vor allem im ländlichen Raum ist das immer noch ein großes Problem. Wir werden einen Rechtsanspruch auf eine möglichst schnelle und stabile Internetverbindung umsetzen. Mit einer flächendeckenden Versorgung mit Telekommunikationsdiensten tragen wir zu gleichwertigen Lebensverhältnissen im gesamten Bundesland bei und gewährleisten die soziale und wirtschaftliche Teilhabe.

KUNST UND KULTUR INS RAMPENLICHT

Künstlerische und kulturelle Ausdrucksformen bereichern das Leben, setzen sich mit den Lebensbedingungen der Menschen auseinander und verweisen auf neue Entwicklungen in der Gesellschaft. Wir Grüne stehen für eine transparente, offene und moderne Kulturpolitik. Die Freiheit der Kunst zu wahren, als Voraussetzung für eine weltoffene und selbstkritische Gesellschaft, ist uns wichtig. Wir Grünen sehen in Kunst und Kultur Identitätsstiftung und suchen die aktive Auseinandersetzung und den gesellschaftlichen Diskurs mit den kreativen Ideen und Projekten der Kulturschaffenden.

- » **Mehr Krapfen, weniger Donut: Seit** Jahren kämpfen Städte und Dörfer um ihre Ortskerne. Vor den Toren der Gemeinden werden im Grünland Einkaufszentren und Wohnsiedlungen gebaut. Es entstanden vielfach Orte, die einem Donut gleichen: Die Ortskerne wurden leer und verstummt. Das werden wir ändern: Ortskerne sollen wieder zu einem Zentrum für eine vitale Zukunft werden. So entsteht ein ‚Krapfen-Effekt‘, der das Loch in der Ortsmitte mit der besten Marillenmarmelade füllt. Durch eine gezielte, mutige Raumordnungspolitik kann das gelingen.
- » **Immer mehr Menschen ziehen vom Land in die Stadt.** Dieser Landflucht wollen wir entgegenwirken. Mit der Abwanderung vor allem junger Frauen und Familien muss sich die Politik auseinandersetzen und dafür Sorge tragen, dass sie für ihre beruflichen Chancen und ihre persönliche Entfaltung am Land Perspektiven sehen. Gerade in der Raumordnung haben wir hier viele Möglichkeiten in der Hand: Leistbarer Wohnraum, kurze Wege für den täglichen Bedarf sind nur einige Beispiele, die geschaffen bzw. erhalten bleiben müssen, um das Leben in den Gemeinden attraktiv bleiben zu lassen. Gute Schulen und verlässliche Kinderbetreuung sind genauso wichtig wie ein attraktives öffentliches Verkehrsangebot.
- » **Dezentral und trotzdem gut erreichbar:** Eine flächendeckende, exzellente Breitband- und Mobilfunk-Infrastruktur hat sicherzustellen, dass nicht nur Bürger:innen, sondern auch Unternehmen und Selbstständige dezentral arbeiten können und gut erreichbar sind.
- » **Zentren der Kommunikation schaffen:** Freiräume und Zonen der Begegnung fördern die Kommunikation, sie wirken gegen die Anonymität und Einsamkeit – diese Freiräume gilt es zu stärken und Coworking-Spaces in den ländlichen Bezirken auszubauen.
- » **Mit den Nachbar:innen zusammenarbeiten:** Gemeindekooperationen gewinnen vor allem für kleinere Gemeinden immer mehr an Bedeutung. Hinsichtlich wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Eigenständigkeit wird für Gemeinden zukünftig eine verstärkte regionale Kooperation notwendig sein. Diese werden wir unterstützen.

FAIR PAY

Wir wollen Kunst und Kultur besser fördern, die Förderrichtlinien transparenter und die Förderabwicklung unbürokratischer gestalten. Über mehrjährige Förderverträge sollen Kulturinitiativen langfristig abgesichert werden. Gleichstellung, Gendergerechtigkeit und Interkulturalität sollen durch die Förderungen gestärkt werden.

Die Initiativen der slowenischen Kulturverbände sollen ebenso eine angemessene Finanzierung erhalten wie die freie Kulturszene.

Fair Pay in Kärnten: Kulturarbeit ist Arbeit und sollte auch als solche entlohnt werden. Wir wollen den Gender-Pay-Gap schließen und eine faire Bezahlung von Kulturarbeiter:innen in Kärnten erreichen. Arbeitsstipendien bieten Absicherung und Platz für Kreativität.

WAS ES JETZT BRAUCHT

- » **Das Kärntner Kulturbudget werden wir transparenter gestalten** und die Mittel für die freie Kulturszene Kärnten deutlich ausbauen. Projektentwicklungskosten werden in Förderschienen künftig beachtet.
- » **Wir entwickeln eine Kulturstrategie**, die der Vielfältigkeit der Kunst- und Kulturinitiativen gerecht wird, sie stärkt und nachhaltig weiterentwickelt.
- » **Wir stellen den Zugang zur Kultur für alle sicher**, beispielsweise durch vergünstigte Museumseintritte, einen freien Eintritt für Kinder, Jugendliche, Menschen in finanziell schwieriger Lage. Ein Kärntner Kulturpass für Museen, Galerien, Lesungen und Theater soll aktive Teilhabe ermöglichen, sodass alle Kärntner:innen günstig und niederschwellig in den Genuss von Kunst und Kultur kommen können.
- » **Wir werden ein Förderprogramm für die digitale Entwicklung im Kulturbereich auf Schiene bringen.** Wir werden Digitalisierung, Medienkunst und Avantgarde als zusätzliche Schwerpunkte in der gesamten Bildungslandschaft forcieren.
- » **Umweltfreundliche Kulturveranstaltungen:** Wir werden kombiniert mit Förderungen „Green Events“ auch im Kulturbereich zum Standard machen.
- » **Der Jugend ihren Raum:** Wir wollen gerade jungen Menschen ein Ausprobieren ermöglichen und Plätze für künstlerische Experimente bieten. Dafür brauchen Künstler:innen leistbare Räume, in denen sie sich entfalten, arbeiten, proben und kreativ sein können.
- » **Das Landesmuseum soll mit dem Freilichtmuseum Maria Saal**, der Arena in Virunum und weiteren Museen wie das MMKK und dem Stadtmuseum Völkermarkt vernetzt und durch moderne Museumspädagogik für Schulen, Tourismus und die Bevölkerung attraktiv gemacht werden.
- » **Die Filmförderung der Carinthian Film Commission** sollte verstärkt Eigenproduktionen junger Kärntner Filmschaffender fördern.

MIT SPORT VERBINDEN, MIT SPORT GEWINNEN

GREEN SPORTS

Sport und Bewegung tragen zu unserem Wohlbefinden bei und fördern die Gesundheit. Sport verbindet und bringt die Menschen zusammen. Er stärkt das soziale Miteinander und leistet beim Gelingen von Integration und Inklusion einen wesentlichen Beitrag, denn im Sport werden die Werte einer offenen und solidarischen Gesellschaft gelebt und vermittelt: Teamgeist, Fairness, Respekt und Vielfalt, Toleranz und Gleichstellung.

Beim Sportstättenneubau, bei Sanierungen oder dem laufenden Betrieb rücken wir ökologische Kriterien in den Vordergrund und legen den Schwerpunkt auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Wir stellen bei öffentlich geförderten (Groß-) Sportveranstaltungen sicher, dass Fans und Sportler:innen ökologisch anreisen können und keine Berge an Plastikbechern zurückbleiben. Anstatt überdimensionierter Infrastrukturprojekte entwickeln wir neue Konzepte für die Skigebiete in unserem Land und ermöglichen damit eine Ganzjahresnutzung. Der sanfte Tourismus erlebt durch den Fokus auf nachhaltigen Sport einen Aufschwung.

WAS ES JETZT BRAUCHT

- » **Wir setzen uns für ein vielfältiges Angebot ein**, weil Sport- und Bewegungsmöglichkeiten eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und wirksame Gesundheitsvorsorge darstellen.
- » **Ehrenamtliche unterstützen wir in ihrer Tätigkeit**, indem wir den Austausch von Wissen und Erfahrungen verbessern und die Vernetzung stärken.
- » **Gute Bedingungen für den Spitzensport**: Wir schaffen gute Infrastruktur, Trainings- und Wettkampfbedingungen für Spitzensportler:innen, die eine Vorbildwirkung für junge Menschen haben, die sportlich aktiv sein wollen.
- » **Für die Jugendkultur braucht es Freiräume** und geeignete Einrichtungen wie zum Beispiel Skaterparks, Wasserschanzen und Mountainbike-Trails.
- » **Kein Platz für Diskriminierung – Fair Play in allen Bereichen**: Wir unterstützen die Vereine und Verantwortlichen beim Kampf gegen Doping, Machtmissbrauch, Rassismus, Sexismus und Homophobie. Wir fördern die Antidiskriminierungsarbeit und unterstützen auch präventive Projekte im Fan- und Amateur:innenbereich.
- » **Gleichstellung im Sport**: Frauen- und Mädchensport wollen wir stärker fördern. In den Sportverbänden sorgen wir dafür, dass Frauen besser vertreten sind und Mädchen in den Sportvereinen ein breiteres Angebot erhalten.
- » **Sportaktivitäten im Einklang mit der Natur**: Anstatt überdimensionierter Infrastrukturprojekte entwickeln wir neue Konzepte für die Skigebiete in unserem Land und ermöglichen damit eine Ganzjahresnutzung. Mountainbiker:innen sollen die Möglichkeit haben, auf geeigneten (neuen) Strecken ihren Sport auszuüben.
- » **Der sanfte Tourismus** erlebt durch den Fokus auf nachhaltigen Sport einen Aufschwung.
- » **Sport erleichtert Integration und Inklusion**: Wir setzen auf die Stärkung der integrativen und sozialen Funktion des Sports quer durch alle Lebensbereiche. Im Spitzensport wird der Behindertensport besser unterstützt.

KÄRNTEN IST MEI DAHAM



FAMILY TIME

Kinder und Familien stehen vor vielfältigen Herausforderungen. Sie müssen in der heutigen Welt unterschiedliche Rollen und Erwartungen unter einen Hut bringen – ob in der Familie, in der Schule, der Arbeit oder in der Freizeit. Dass auch in Kärnten viele Kinder von Armut betroffen sind, werden wir nicht länger hinnehmen. Unser Ziel ist es, Familien und Kindern gezielt den Rücken zu stärken: Die Ideen und Ansprüche von Kindern und Jugendlichen nehmen wir sehr ernst und wollen ihnen Mut machen, an der Gestaltung einer besseren Welt mitzuarbeiten.

Gerade jetzt braucht es für Familien eine soziale Infrastruktur für Bildung, Gesundheit und Betreuung, die sie unterstützt, fördert und entlastet. Familien können sich auf uns verlassen! Wir werden die flexible Kinderbetreuung weiter ausbauen und Rahmenbedingungen schaffen, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern. Die Förderung der Väterkarenz und des Papa-Monats ist uns ein wichtiges Anliegen.

KÄRNTEN MACHT SCHULE

Bereits in frühen Jahren packen unsere Kinder den Rucksack für ihre Zukunft. Um ihnen von Beginn an das Beste mit auf den Weg zu geben, sollen alle Kinder und Jugendlichen die Chance erhalten, geborgen aufzuwachsen und die bestmögliche Bildung zu genießen – unabhängig davon, wo sie herkommen oder in welcher Ecke Kärntens sie aufwachsen.

Der Weg beginnt in den Krabbelgruppen und Kindergärten, die wir als die ersten frühkindlichen Bildungseinrichtungen begreifen. Wir wollen, dass sich unsere Kleinsten dort wohlfühlen und individuell gefördert werden können. Kindergärten sind Bildungseinrichtungen und Arbeitsstätte in einem. Elementarpädagog:innen leisten unverzichtbare Bildungsarbeit – ihre Arbeitsbedingungen und die Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung möchten wir deutlich verbessern und die Entlohnung fair gestalten.

Wenn die Kinder in die Schule kommen, sollen sie moderne Lern- und Lebensräume vorfinden. Alle Kinder sollen durch gute Bildung die Chance bekommen, ihre Talente und Fähigkeiten auszuschöpfen und das eigene Leben selbstbestimmt in die Hand zu nehmen. Wir betrachten Schulen als Orte des gemeinsamen Lernens statt des einseitigen Belehrens, in denen die Kinder im Mittelpunkt stehen und entsprechend ihren Begabungen und Interessen gefordert und gefördert werden. Schule ist nicht nur ein Lern-, sondern auch ein Lebensraum für unsere Kinder, in dem sie genauso wie die Pädagog:innen sehr viel Zeit verbringen. Dementsprechend wollen wir die Schulgebäude weiterentwickeln und gestalten.

Der Universitäten und der Fachhochschulen Kärnten geben wir Finanzierungs- und Planungssicherheit. Den Ausbau einer vielfältigen Hochschullandschaft und der Studienangebote unterstützen wir aktiv und universitätsübergreifende Zusammenarbeit fördern wir. Gute Studienbedingungen und Studienberatung, Austauschprogramme für Studierende und Lehrende, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und die Schaffung einer Willkommenskultur für Wissenschaftler:innen aus aller Welt ist uns wichtig.

ABWAN- DERUNG STOPPEN

Der Wissensstandort Kärnten soll ein internationaler Anziehungspunkt für innovative und kreative Köpfe sein, ein Ort an dem Zukunft gedacht und gemacht wird.

Bis 2080 sagen die Statistiker:innen Österreich ein Wachstum um weitere 12,1 Prozent voraus, Kärnten aber einen deutlichen Bevölkerungsverlust von 6,4 Prozent. Es sind vor allem die Jungen, gut Ausgebildeten, die gehen. Über die Hälfte der Exil-Kärntner:innen verfügt über einen Hochschulabschluss, über 80 Prozent verließen ihre Heimat im Alter zwischen 15 und 34 Jahren. Mangelnde Karrierechancen führen leider viel zu oft dazu, dass unsere Jugend dann auch nicht mehr zurück kommt. Hier müssen wir eine Trendumkehr einleiten, um der Abwanderung unserer Jugend entgegenzuwirken.

MEHR RAUM FÜR DIE JUGEND

Jugendliche brauchen Räume und Angebote, um sich unabhängig und flexibel treffen und entwickeln zu können. Gerade die Pandemie hat gezeigt, welche wichtige Bedeutung Freiräumen haben. Deshalb werden wir diese offenen Räume ausbauen und so den leistbaren Zugang zu Sport und Kultur für junge Menschen verbessern.

Offene Jugendzentren bieten Freiräume für junge Menschen. Wir werden diese wichtigen Jugendorte und das Streetwork-Angebot ausbauen. Auch das Angebot an Mädchen*treffs und Queer*treffs wollen wir ausbauen und Jungen Menschen Safe-Spaces anbieten.

WAS ES JETZT BRAUCHT

- » **Beste Rahmenbedingungen – auch für die Pädagog:innen:** Gute Bildung und Betreuung ist maßgeblich abhängig von der pädagogischen Qualität. Wir werden die Rahmenbedingungen in der Elementarpädagogik wesentlich verbessern, u.a. durch bessere Betreuungsschlüssel und kleinere Gruppen. Durch den Ausbau der Kinderbildungseinrichtungen schaffen wir hunderte zusätzliche qualitätsvolle Arbeitsplätze. Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, fördern wir die Um- und Weiterqualifizierung von Frauen und Männern in diesem Bereich. Es wird auch einheitliche Ausbildungsstandards sowie eine einheitliche Berufsqualifizierung für zweisprachige Kindergartenpädagog:innen geben.
- » **Rechtsanspruch** auf einen Kindergartenplatz
- » **Freiräume für Kinder:** Die Kinderbildungseinrichtungen sollen qualitativ hochwertige Lern- und Spielorte für unsere Jüngsten sein, die Platz für Bewegung drinnen und draußen bieten.
- » **So werden Kärntens Schulen klimafit:** Mit einer Modernisierungsoffensive wollen wir Lern- und Lebensräume für Schüler:innen schaffen, die dem 21. Jahrhundert gerecht werden. Hierfür passen wir die Leitlinien im Schulbau an, dabei haben wir einen besonderen Blick auf die Folgen der Klimakrise und sorgen mit klimagerechten und ökologischen Standards dafür, dass in den Schulen sowohl Räume als auch Köpfe kühl bleiben. Dem Bedürfnis nach Veränderung und dem Wunsch nach hoher Qualität werden wir durch partizipative Prozesse bei Schulneubauten und Sanierungen gerecht.

- » **Mehr Unterstützung für die Schul-Teams:** Wir entlasten Schulleiter:innen und Pädagog:innen durch den Support von unterstützendem Personal und stärken ihnen so den Rücken für ihre Arbeit. Zusätzliches Verwaltungspersonal übernimmt administrative Aufgaben, Sozialarbeiter:innen und pädagogisches Assistenzpersonal sind zur Unterstützung der Kinder und Jugendlichen mit im Team. Schulen mit besonderen Herausforderungen werden verstärkt unterstützt. Mobile interkulturelle Schul-Teams sollen ausgebaut werden, interkulturelle Erziehung bzw. Umgang mit Diversität soll bei der pädagogischen Ausbildung verstärkt werden.
- » **Schulen werden digital:** Die Covid-19-Krise hat der Digitalisierung im Bildungsbereich – Stichwort Distance Learning – einen ordentlichen Schub verpasst. Wir wollen diesen Schwung mitnehmen und eine Digitalisierungsoffensive an den Kärntner Schulen starten. Dabei haben wir besonders auch jene im Blick, die aus finanziellen Gründen einen erschwerten Zugang haben.
- » **Den Ausbau der digitalen Infrastruktur** schaffen wir durch die Breitbandoffensive. Unseren Unternehmen und Bildungseinrichtungen gewährleisten wir beste Voraussetzungen durch einen flächendeckenden Glasfaserausbau.
- » **Kritischen Blick schärfen:** Mit der Vermittlung von Medienkompetenz, sprich einem kritisch-geschulten Blick auf Information und einem verantwortungsvollen Umgang mit sozialen Medien, wollen wir junge Menschen in ihrer Persönlichkeit stärken und sie im Umgang mit Fake News sensibilisieren.

GLEICHE RECHTE FÜR ALLE

Vielfalt und Diversität sind Realität in Kärnten – daraus ergeben sich viele Chancen. Damit diese Vielfalt ihr Potenzial entfalten kann, braucht es die aktive Beteiligung von uns allen. In diesem Sinne begreifen wir Integration als Prozess, den die Mehrheitsgesellschaft und die Menschen, die Kärnten als ihre Heimat wählen, gemeinsam gestalten.

Wir sind überzeugt, dass unsere ganze Gesellschaft gewinnt, wenn alle Menschen selbstbestimmt und diskriminierungsfrei leben können. Dabei wollen wir uns auf Chancen und Potenziale fokussieren und gleichzeitig Herausforderungen mit gebotener Ernsthaftigkeit, Besonnenheit und Weitsicht angehen. Frage gestellt werden.

LGBTIQ+

Demokratie, Menschenrechte, Meinungsfreiheit, Gleichstellung der Geschlechter und die Sicherung sozialer Grundbedürfnisse bilden die unverzichtbare Grundlage eines Lebens und dürfen von niemandem in Frage gestellt werden.

Wir wollen unser Land voranbringen und ein Klima schaffen, in dem Ausgrenzung und Rassismus keine Chance mehr haben. Unser Ziel ist es daher, genau hinzuschauen und Diskriminierung strukturell zu bekämpfen. Durch die gemeinsame Gestaltung einer vielfältigen und demokratischen Gesellschaft fördern wir den sozialen Zusammenhalt.

Alle Menschen, egal mit welcher Geschlechteridentität oder sexueller Orientierung, verdienen dieselben Rechte – am Arbeitsplatz, in der Öffentlichkeit, bei Behörden oder auch im Sport. Wir stehen für aktive Bewusstseinsbildung einerseits und der Beseitigung diskriminierender Regelungen andererseits. Sowohl in der Landesverwaltung als auch in Gemeinden möchten wir erreichen, dass Gender-Budgeting und Gender-Mainstreaming die standardmäßige Praxis werden. Das Land soll auch Vorreiterin dabei sein, die Auswirkungen von Fördermaßnahmen auf alle Geschlechter zu prüfen. Das realisieren wir über regelmäßige Schulungen und Bewusstseinsbildung.

WO DIE ZUKUNFT ZÄHLT, NICHT DIE HERKUNFT

Der Zugang zu Sprache und Bildung ist von entscheidender Bedeutung für Integration und Chancengleichheit. Mit einem flächendeckenden Angebot an Deutsch- und Integrationskursen schaffen wir gute Startbedingungen. Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kompetenz betrachten wir als große Stärke und werden sie fördern, vor allem von Kindern und Jugendlichen.

In Hinblick auf den Fachkräfte- und Lehrlingsmangel in bestimmten Branchen ist es sinnvoll, im Ausland erworbene Abschlüsse rascher und unbürokratischer anzuerkennen. Wir setzen uns für den Hürdenabbau bei Berufsanerkennungen ein, die in Länderkompetenz liegen.

Mit Herz und Verstand - Integration muss zählen: Integrationsleistungen von Asylwerbenden müssen bei der Entscheidung über ihr humanitäres Bleiberecht stärker berücksichtigt werden. Die Länderkompetenz in Integration- und Asylfragen wollen wir stärken und eine Härtefallkommission einrichten. Asyl- und Staatsbürgerschaftsverfahren müssen fairer und schneller werden. Integration vor Ort ist der Schlüssel für ein gutes Miteinander und ein gelingendes Zusammenleben – und richtet sich an Menschen mit Migrationshintergrund sowie die Aufnahmegesellschaft. Für Asylwerbende fordern wir die Grundversorgung in dezentralen und kleinstrukturierten Quartieren.

Ehrenamtlich engagierte Menschen haben in den vergangenen Jahren ein beeindruckendes Engagement bei der Integration von Geflüchteten, bei der Vermittlung von Deutschkenntnissen uvm. an den Tag gelegt. Wir werden diese Initiativen in ihrer Arbeit noch besser unterstützen. Gleichzeitig unterstützen wir das ehrenamtliche Engagement von Menschen mit Migrationshintergrund.

Besonders wichtig ist es uns, dass zugewanderten Menschen, die in Österreich gelebt und rechtlich verankerte Gleichstellung von Mann und Frau von Anfang an nahegebracht wird. Gleiches gilt für den Bereich der Kinderrechte. Die gleichberechtigte Partizipation und die Kenntnis der Möglichkeiten, wie auch Rechte und Pflichten unserer Gesellschaft stellt die Basis der Integration und des Zusammenlebens dar.

Um Frauen mit Migrationsgeschichte bei der Arbeitsmarktintegration besser zu unterstützen, werden wir u.a. Mentoring-Programme ausbauen.

WAS ES JETZT BRAUCHT

- » **Die Aufstiegschancen** für Menschen unterschiedlicher Geschlechtsidentitäten im Landesdienst müssen dieselben sind.
- » **Wir wollen die Queere Café-, Vereins- und Partykultur** in Kärnten stärken. Auch das Land Kärnten kann hier aktiv einen Beitrag leisten.
- » **Konversationstherapien sollen verboten werden.** Dafür treten wir auch beim Bund ein.
- » **Anti-Diskriminierung** für Menschen unterschiedlicher Geschlechter und sexueller Orientierung muss aktiv vorangetrieben werden.
- » **Integrationsmaßnahmen** für alle und auf allen Ebenen.
- » **Besondere bedarfsorientierte Unterstützung** für Frauen und Kinder mit Migrationsbiografie.

SICHERHEIT UND FRIEDLICHES ZUSAMMENLEBEN

Kärnten soll für alle Menschen, die hier leben, ein sicheres Land bleiben. Wir sind überzeugt, dass eine solidarische und an Freiheit orientierte Gesellschaft auch einen starken Schutz vor Kriminalität und Extremismus jeglicher Art darstellt. Pflicht des Staates ist es, die demokratischen Werte und das friedliche Zusammenleben der Menschen im Land zu schützen sowie die Freiheit und Sicherheit aller Bürger:innen sicherzustellen – und zwar nicht mit symbolischen oder gar populistischen Maßnahmen, sondern wirksam. Als Grüne wenden wir uns entschieden dagegen, wenn Bedrohungslagen missbraucht werden, um Ängste zu schüren oder mühsam erkämpfte Freiheitsrechte unnötig einzuschränken.

EIN SICHERES ZUHAUSE

Jeder Mensch hat das Recht darauf, sicher und gewaltfrei zu leben. Leider ist dies aber für viele nicht der Fall und Gewalt eine erschütternde Realität. Die Corona-Pandemie hat die Situation noch verschärft und eine Gewaltspirale in Gang gesetzt, von der besonders Frauen und Kinder betroffen sind.

Um Frauen besser zu schützen haben Opferschutz und Prävention oberste Priorität. Opferschutzorientierte Täterarbeit und der Ausbau von Männerberatungsstellen helfen beim Kampf gegen Gewalt an Frauen.

Null Toleranz bei Gewalt an Frauen: Jede Frau und jedes Kind haben das Recht auf ein Leben frei von Gewalt. Gewalt – vor allem in Beziehungen – ist leider immer noch gesellschaftliche Realität. Jeder Form von Gewalt treten wir entschieden entgegen und setzen auf die Zusammenarbeit mit den Opferschutzeinrichtungen und die Stärkung von präventiven Maßnahmen. Wir stehen hinter den Frauenhäusern in Kärnten und bekennen uns zu ihrer Finanzierung. Wir werden Beratungsangebote für Frauen finanziell absichern und – wo notwendig – ausbauen, ebenso Männerberatungsstellen und Anti-Gewalt-Trainings. Die Zusammenarbeit von Opferschutzvereinen, Gewaltschutzzentren und der Exekutive wollen wir weiter verbessern. Und wir werden nichts beschwichtigen: Femizide sind keine Beziehungsdramen, sondern Mord.

STOPP HASS IM NETZ

Aktiv gegen Hass im Netz: Beschimpfungen, Beleidigungen, Fake News, Vergewaltigungs- oder Morddrohungen sind im Internet leider Alltag. Unsere Politik stellt klar, dass das Internet kein rechtsfreier Raum ist. Betroffenen Frauen und Männern erleichtern wir, sich rasch und wirksam gegen digitales Mobbing und Hate Speech wehren zu können. Das „Hass-im-Netz“-Paket der Bundesregierung werden wir ambitioniert umsetzen. Das gesellschaftliche Bewusstsein stärken wir durch Sensibilisierungs- und Aufklärungsprogramme.

Gegen Gewalt und Extremismus: Ein besonderes Augenmerk legen wir auf Maßnahmen zur Gewaltprävention und gegen Extremismus in all seinen Ausprägungen. Wir wollen präventive Angebote ausweiten und Aussteiger:innen- und Deradikalisierungs-Programme ausbauen.

SCHNELLE HILFE BEI NATURKATASTROPHEN

Überschwemmungen, Dürre, Waldbrände, Lawinen, Sturmschäden - Naturkatastrophen drohen nicht zuletzt durch die negativen Folgen der Klimakrise zuzunehmen. Wir geben dem Krisen- und Katastrophenmanagement hohen Stellenwert und unterstützen Kärntens Einsatzorganisationen bei der Modernisierung und Sicherstellung der erforderlichen Ausstattung und Infrastruktur. Deshalb ist es auch besonders wichtig, die größtenteils ehrenamtlich arbeitenden Retter:innen in der Not – von der Feuerwehr bis zur Rettung – entsprechend abzusichern.

WAS ES JETZT BRAUCHT

- » **Mehr Geld für Gewaltschutz und Prävention:** Durch die Grüne Regierungsbeteiligung ist das Frauenbudget in drei Jahren um 140 % gestiegen – von 10,2 auf 24,3 Millionen. Jetzt muss auch das Land Kärnten nachziehen. Und klar ist: Wir müssen Gewalt durchbrechen, bevor sie entsteht.

- » **Bürger:innennahe Polizei:** Unser Ziel ist es, das Vertrauen in die staatliche Exekutive zu stärken. Damit sie ihre Arbeit auch in Zukunft gut erfüllen kann, bekennen wir uns zur guten personellen und finanziellen Absicherung der Polizei. Die Ausbildung der Polizei wollen wir weiterentwickeln, die kulturelle Vielfalt innerhalb der Polizei fördern sowie die interkulturellen Kompetenzen aller Polizist:innen stärken.
- » **Kritische Infrastruktur im Fall eines Blackouts sichern:** Medizinische Versorgung, Kommunikation, Wasserversorgung - fast unsere gesamte lebensnotwendige Infrastruktur hängt von der Verfügbarkeit der Stromversorgung ab. Damit nicht alle Lichter ausgehen, wenn der Strom großflächig ausfallen sollte, treiben wir gemeinsam mit dem Bund, den Gemeinden, den Blaulichtorganisationen, dem Bundesheer, den Energieversorger:innen, dem Zivilschutzverband sowie den Träger:innen der gesamten kritischen Infrastruktur die bestmögliche Vorbereitung auf ein Blackout-Szenario voran.
- » **Arbeit unserer Retter:innen in der Not gut absichern:** Wir wertschätzen die größtenteils ehrenamtlich geleistete Arbeit der Einsatz- und Blaulichtorganisationen Kärntens und werden eine Absicherung ihrer wichtigen Arbeit unter guten Rahmenbedingungen sicherstellen.
- » **Game Over – Glücksspiel strenger regulieren:** Das Glücksspiel ist eine Droge, die leider viel zu oft abhängig macht, in die Sucht führt und persönliche Existenzen bedroht. Wir bekämpfen das illegale Glücksspiel, indem wir Behörden bei der Durchsetzung von Zwangsmaßnahmen den Rücken stärken. Das in Kärnten legale sogenannte „kleine Glücksspiel“ wollen wir eindämmen und strengeren Regeln unterwerfen, den Spielerschutz und Suchthilfe- und Präventionsprogramme ausweiten.

MEHR DEMOKRATIE UND TRANSPARENZ

Demokratie lebt vom Vertrauen der Bürger:innen in die Menschen, die sie im Parlament und in Institutionen vertreten. Und vom Vertrauen darin, dass Entscheidungsprozesse offen für Argumente, demokratisch und sauber sind. Korruptionsbekämpfung und Transparenz sind für uns keine Schlagworte. Mitbestimmung und Beteiligung sind zentrale Elemente einer demokratischen Gesellschaft – und die beste Garantie für eine hohe Akzeptanz politischer Entscheidungen. Wir meinen es ernst mit Bürger:innenbeteiligung. Jeder Mensch hat das Recht darauf, sicher und gewaltfrei zu leben. Leider ist dies aber für viele nicht der Fall und Gewalt eine erschütternde Realität. Die Corona-Pandemie hat die Situation noch verschärft und eine Gewaltspirale in Gang gesetzt, von der besonders Frauen und Kinder betroffen sind.

MACHT BRAUCHT KONTROLLE

Wir Grüne werden den Einfluss von Lobbyismus offenlegen und eindämmen. Der bei der Besetzung von Posten und bei der Genehmigung von Projekten praktizierten Freunderlwirtschaft wollen wir Einhalt gebieten. Wir werden Missbrauch von öffentlichen Geldern und Aufträgen aufzeigen sowie für mehr politische Integrität und Transparenz sorgen! Wir werden den Zugang zu bereits bestehenden Instrumenten der direkten Demokratie verbessern. Das Petitionsrecht werden wir ausbauen, die Hürde für Volksbegehren senken sowie die elektronische Unterstützung von Volksbegehren ermöglichen.

AKTIV GELEBTE DEMOKRATIE

Wir starten eine Transparenz-Offensive: Die Kärntner:innen haben ein Recht darauf zu erfahren, wofür ihr Steuergeld eingesetzt wird. Für mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit werden wir bei der Vergabe von Subventionen und öffentlichen Aufträgen, Personalentscheidungen im Landesdienst sowie bei der Finanzierung der Parteien und ihrer Vorfeldorganisationen sorgen. Der Landesrechnungshof darf in Zukunft auch Unternehmen mit einer öffentlichen Beteiligung von weniger als 50 Prozent prüfen.

Die Hälfte der Macht: Wir sorgen für eine echte Frauenquote von 50 Prozent in Führungspositionen sowohl in der Landesverwaltung als auch in den Betrieben mit Landesbeteiligung. Gender-Budgeting soll auch in Gemeindebudgets verpflichtend verankert werden.

DIGITALE VERWALTUNG

Die Digitalisierung der Landesverwaltung wird weiter vorangetrieben und der elektronische Akt ausgebaut. Wir ermöglichen den Zugang zu Verwaltungsdaten und werden digitale Services auf Gemeinde- und Landesebene ausbauen.

WAS ES JETZT BRAUCHT

- » **Transparentere Auftragsvergaben** und Objektivierungen für öffentliche Stellen.
- » **Entscheidungsspielräume für Bürger:innenbeteiligung erweitern.** Mehr zivilgesellschaftliche Freiwilligenarbeit ermöglichen.
- » **Systematischer Menschenrechtsdialog** mit der Zivilgesellschaft.
- » **Technologieneutrale Breitband-Versorgung** in ganz Kärnten.
- » **Ausbau der digitalen Verwaltung:** Die Nutzung der Handysignatur überall ermöglichen.



SELBSTBESTIMMT LEBEN

EIN BARRIERE- FREIES KÄRNTEN

Für Menschen mit Behinderungen ist Barrierefreiheit die Grundvoraussetzung für jegliche weitere gesellschaftliche und berufliche Teilhabe. Ohne Barrierefreiheit können wir aber auch andere Herausforderungen unserer Zeit nicht lösen. Barrierefreiheit ist Grundvoraussetzung dafür, dass ältere Menschen in den eigenen vier Wänden leben und solange wie möglich selbstständig bleiben können. Eine barrierefreie Umgebung verzögert nachweislich den Zeitpunkt des Umzugs in stationäre Betreuung.

Deshalb braucht es die Schaffung barrierefreien Wohnraums. Wir werden umfassende Barrierefreiheit im (geförderten) Wohnbau und bei Sanierungsförderung verankern. Außerdem werden wir uns weiterhin für barrierefreien öffentlichen Verkehr stark machen. Das ist gut fürs Klima und für die Menschen. Je nach Zähl- und Berechnungsweise sind 9-15 % der Bevölkerung von einer Behinderung betroffen. Eine klimagerechte Mobilitätswende kann nicht gelingen, wenn ein so großer Teil der Bevölkerung ausgeschlossen bleibt. Dies gilt besonders auch für die Mobilität in ländlichen Regionen. Vom Taxi über den Shuttlebus, vom Kindergarten bis zur Erwachsenenbildung. Von der Straßenbahn bis zum Zug sind alle öffentlichen Verkehrsmittel und ihre Haltestationen barrierefrei zu gestalten.

Wir sind auch für Barrierefreiheit bei Informationen. Informationen der Verwaltung müssen barrierefrei zugänglich sein. Dies beginnt beim Aushang des Fahrplans des örtlichen Busses und geht bis hin zur Homepage des Gemeindeamts. Informationen müssen für blinde und sehbehinderte Menschen gleichermaßen zugänglich sein und für alle Menschen in verständlicher Sprache zur Verfügung stehen.

INKLUSION

Wir setzen uns seit jeher für eine Gesellschaft ein, die niemanden ausgrenzt und nehmen daher das Menschenrecht auf Inklusion in allen Lebensbereichen sehr ernst. Nach wie vor verhindern Barrieren, dass Menschen gleichberechtigt am Leben teilnehmen können und häufig fühlen sich Menschen mit Behinderungen immer noch als Bittsteller:innen. Das wollen wir ändern!

Wir setzen uns für den gleichberechtigten und inklusiven Bildungszugang für Kinder und Erwachsene mit und ohne Behinderungen ein. Dafür werden wir ausreichend personelle und finanzielle Ressourcen bereitstellen.

Um Menschen mit Behinderungen ein Leben mitten in der Gesellschaft zu ermöglichen, braucht es neben dem Ausbau von Tagesstrukturen und Werkstätten einen Fokus auf inklusive Arbeitsangebote in der freien Wirtschaft. Für Arbeitsverhältnisse in Werkstätten fordern wir „Lohn statt Taschengeld“. Für Menschen mit Behinderungen werden wir vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten schaffen. Wir erweitern gemeinsam mit den Behinderteneinrichtungen die Maßnahmen für behinderte Menschen am Arbeitsmarkt.

Menschen mit Behinderung sollen nicht in eigenen Einrichtungen leben müssen, sondern in eigenen Wohnungen und Häusern.

Sie sollen wählen können, wo und mit wem sie zusammenleben, ob in der Stadt oder am Land, allein, mit der Familie, in Partnerschaft oder mit selbst gewählten Mitbewohner:innen in einer WG.

WAS ES JETZT BRAUCHT

- » **Ausbau und Finanzierung von bedarfsgerechter persönlicher Assistenz** für alle Menschen mit Behinderungen unabhängig von der Form der Behinderung für alle Lebensbereiche.
- » **Schaffung barrierefreien Wohnraums:** Alle Verschlechterungen in den Bauordnungen sind zurückzunehmen und umfassende Barrierefreiheit im (geförderten) Wohnbau und bei Sanierungsförderung zu verankern.
- » **Barrierefreier öffentlicher Verkehr:** Der Verkehr muss schnellstmöglich barrierefrei gestaltet werden. Das ist gut fürs Klima und für die Menschen. Eine klimagerechte Mobilitätswende kann nicht gelingen, wenn ein großer Teil der Bevölkerung ausgeschlossen bleibt. Dies gilt besonders auch für die Mobilität in ländlichen Regionen. Vom Taxi über den Shuttlebus, bis vom Kindergarten bis zur Erwachsenenbildung. Zur Straßenbahn und Zug, sind alle öffentlichen Verkehrsmittel und ihre Haltestationen barrierefrei zu gestalten.
- » **Ausbau inklusiver Bildung.**
- » **Mehr Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten** für Menschen mit Behinderungen.
- » **Barrierefreiheit** auf allen Ebenen.

